



Mariborer Zeitung

Madrids Lage verzweifelt

Die restlichen Diplomaten müssen Madrid verlassen und werden widrigenfalls die Hilfe ihrer Regierungen in Anspruch nehmen / Die Volksfrontregierung verfügt über keine Reserven mehr

Paris, 7. August. Der hiesige Radio-Club konnte eine Depesche auffangen, die der chilenische Botschafter in Madrid an seine Regierung in Santiago de Chile junten ließ. Der Radio-Club verbürgt, daß die Depesche zur Gänze aufgenommen werden konnte.

In dieser Depesche heißt es, die Lage der Madrider Regierung sei verzweifelt. Aus diesem Grunde müssen die noch in Madrid gebliebenen Diplomaten versuchen, mit einem Sonderzug Madrid zu verlassen. Da jedoch die Regierung Giral in Madrid so gut wie gar keine Autorität mehr besitzt — die Kommunisten beherrschen alles — werde den Auslandsvertretern nur noch die Versammlung in einem der Botschaftsgebäude übrig bleiben. Die Auslandsvertreter seien gezwungen, die Hilfe ihrer Regierungen anzurufen. Die Madrider Regierung hat die letzten Reserven ins Feuer geschickt, sie kann keine neuen Aushebungen mehr machen.

Paris, 7. August. Wie der „Matin“

berichtet, sind am 26. d. M. in Prag russische, französische und spanische Kommunisten zu einer Konferenz zusammengekommen, in welcher der Beschluß gefaßt wurde, daß den spanischen Kommunisten unbedingt mit einer Milliarde Francs zu Hilfe geeilt werden müsse. Das Geld soll in erster Linie durch Lohnabzüge der russischen Arbeiterschaft aufgebracht werden. Eine Kommission mit dem französischen Kommunistenführer Thorez an der Spitze wird die Verwendung der Gelder beaufsichtigen. Außerdem soll ein internationales, aus kommunistischen Technikern gebildetes Hilfskorps und eine Fliegereskadrille nach Spanien abgehen.

Moskau, 7. August. Das Geld, welches den russischen Arbeitern zur Unterstützung der spanischen bolschewistischen Revolution abgezogen werden soll, ist von der russischen Staatsbank zur Verfügung gestellt und dem französischen Ministerprä-

identen Leon Blum zwecks Weiterleitung nach Madrid übersendet worden.

Paris, 7. August. Wie „Petit Parisien“ erfährt, bringen italienische Dampfer unter dem Schutze italienischer Militärflugzeuge täglich Proviant und Munition sowie anderes Kriegsmaterial. Gestern trafen vier große italienische Dampfer unter dem Schutze von mehreren U-Booten in Mellilla ein und brachten eine große Menge von 200 Kilogramm schweren Flugzeugbomben für die Luftwaffe mit.

London, 7. August. Die Zeitung „Daily Mail“ fordert im Hinblick auf die Grausamkeiten der spanischen Bolschewisten die direkte Intervention Englands zwecks Rettung der abendländischen Kultur und Gerechtigkeit.

Barcelona, 7. August. Der englische Dreadnought „Duncan“ ist in Hafen von Barcelona vor Anker gegangen.

Ägypten wieder im Sudan

Große Zugeständnisse Englands an den Wasf

London registriert mit Befriedigung die Einigung mit Ägypten. Vor reichlich einer Woche wurde bereits ein Einverständnis über die Frage der militärischen Garnisonen Englands im Nillande erzielt, wobei England das Zugeständnis der Zurückziehung der Besatzungstruppen aus Kairo machte, um dafür die Zustimmung der nationalistischen ägyptischen Regierung zur Errichtung einer britischen Militärzone am Suezkanal und eines Flottenstützpunktes in Alexandria einzutauschen.

Jetzt hat man sich auch über den Sudan geeinigt. Die Gemeinschaftsherrschaft Englands und Ägyptens über das fruchtbare obere Niltal des Sudan besteht seit 1924 nur dem Namen nach. Damals ist im Verlauf der nationalistischen Aufstandsbewegung der britische Generalgouverneur Sir Lee S. S. ermordet worden, und, um weiter Zwischenfälle zu vermeiden, wurden die ägyptischen Truppen aus dem Sudan zurückgezogen. England herrschte seitdem dort unbeschränkt und hat mit außerordentlich großen Mitteln die landwirtschaftliche Produktion des unerschöpflichen Landes ausgebaut.

Die nationalistische Wasf-Partei ist nicht mehr geworden, die Ansprüche Ägyptens auf den Sudan immer wieder zu erheben. Jetzt, nachdem sie auf Grund der letzten Parlamentswahlen zur Regierung kam und den englisch-ägyptischen Ausgleich als erste Forderung erzielte, bezog sie auch die Neuregelung der Verhältnisse im Sudan mit ein. England hat sich zu wesentlichen Zugeständnissen bereit gefunden. Die ägyptische Einwanderung wird freigegeben. Ägyptische Truppen werden wieder im Sudan stationiert sein. An der Verwaltung werden ägyptische Beamte beteiligt. Das Sudan wird also wieder Tatsache werden.

Wenn London dem nationalistischen Verlangen des Wasf soweit nachgab, dann sicherlich nicht ohne Rücksicht auf die nunmehrige italienische Nachbarschaft. London will der Gefahr vorbeugen, daß die italienische Propaganda in der nationalistischen ägyptischen Bewegung Widerhall findet. Ob damit die englisch-ägyptische Freundschaft, die ihren Ausbruch ja gleichzeitig in einem Militärbündnis findet, auf die Dauer haltbar gefestigt sein wird, bezweifelt man in manchen englischen Kreisen. Man hält es in ihnen nicht für ausgeschlossen, daß, ermutigt durch die jetzigen Erfolge, zu gegebener Zeit eine neue Aufstandsbewegung losbricht, der Großbritanniens dann in einer weniger starken Position gegenüberstehen könnte.

i. Auch Zagreb wird des englischen Königsbesuches teilhaftig werden? Wie die Zagreber Blätter berichten, werden an den Plitvice Seen beschleunigte Vorbereitungen für die Ankunft S. M. des Königs von England getroffen. Der König wird angeblich auch Zagreb besuchen, um das dortige Ethnographische und Archäologische Museum zu besichtigen.

i. Der Karlovac Sportverein „Zvijeda“ feiert dieser Tage sein 25jähriges Bestehen und zählt somit zu den ältesten Vereinigungen des Landes.

Diplomatenreberement in Italien

Rom, 7. August. Der seit einiger Zeit angekündigte Diplomatensturm hat nunmehr seine amtliche Bestätigung erfahren. Zum Gesandten Italiens in Wien wurde Senator S. A. L. ernannt. Der bisherige Wiener Gesandte P. R. z. i. geht als Gesandter nach Brüssel. Zum Gesandten in Budapest wird Graf B. i. ernannt, der letzte Gesandte Italiens am abessinischen Kaiserhof. Der bisherige Budapest-Gesandte Fürst C. L. n. wird zum Botschafter ernannt und im römischen Außenamt zur Disposition bleiben. Zum Gesandten in Buenos Aires wurde A. R. i. ernannt.

Königin Wilhelmine dementiert

Paris, 7. August. Königin Wilhelmine von Holland dementiert die von einer Pariser Korrespondenz gebrachte Nachricht von ihrem für 1937 vorgesehenen Rücktritt zugunsten der Kronprinzessin Juliana. Es entspricht auch nicht der Tatsache, daß sich Kronprinzessin Juliana mit einem schwedischen Prinzen verloben werde.

73 Fabriken in Frankreich noch immer besetzt

4000 Arbeiter setzen sich über die Regierungsverordnung hinweg.

Paris, 7. August. In der Kammer verlangte der Rechtsdeputierte D. i. g. u. c. Aufklärung über die von den streikenden Arbeitern noch immer besetzten Fabriken und Unternehmungen. Es handelte sich darum, zu wissen, ob die Volksfrontregierung noch Herrin der Lage sei, die von den Kommunisten diktiert werde. Innenminister S. a. L. e. n. g. r. erklärte, es seien nur noch 73 Fabriken von insgesamt 4000 Arbeitern besetzt.

Im K. o. h. l. e. n. g. e. b. i. e. t. von Carnaux ist der G. e. n. e. r. a. l. s. t. r. e. i. t. ausgebrochen.

Kurze Nachrichten

Berlin, 7. August. Auf dem Luftschiff „Hindenburg“, welches am Mittwoch in Frankfurt am Main gestartet ist, fahren auch Mag. S. h. m. e. l. i. n. g. und der amerikanische Filmschauspieler D. o. u. g. l. a. s. F. a. i. r. b. a. n. k. s. nach Amerika. Das Luftschiff ist voll besetzt.

Berlin, 7. August. Der österreichische Bundesminister Dr. G. l. a. i. s. h. o. r. s. t. e. n. a. u.

wird bis 22. August in Salzburg Vorlesungen über gesamtdeutsche Geschichte halten. Reichsdeutsche, die die Vorlesungen hören wollen, werden von der Ausreisegeldgebühr befreit.

25-jährige Maturafest

Am 6. d. M. feierten die Maturanten des hiesigen Staatsgymnasiums aus dem Jahre 1911 in kameradschaftlicher Verbundenheit ihre 25-Jahrfeier. Bereits am Vorabend fanden sich die Teilnehmer der schönen Feier zu einer geselligen Zusammenkunft im Hotel „Drel“ ein, wo die einstigen Schüler ihre damaligen Professoren Schulrat Franz J. e. r. o. v. s. e. k. und Prof. Dr. Adolf P. e. c. o. v. i. l. begrüßen konnten. Im Namen der Maturanten hielt Gymnasialdirektor Dr. M. a. g. R. o. v. a. c. i. c. aus Ptuj eine herzliche Rede über den tiefen Sinn der Feier, wobei er auch der inzwischen verstorbenen Studentkameraden und Lehrer gedachte. Seitern um 9 Uhr fanden sich die Teilnehmer in der Dom- und Stadtpfarrkirche ein, wo Katechet August S. p. a. r. l. ein Messopfer für die verstorbenen Studentkameraden und Lehrer von 1911 darbrachte. Die Jubelmaturanten begaben sich sodann korporativ in das Gymnasialgebäude, um sich noch einmal die trauten Räume anzusehen, in denen sie die Reifeprüfung ablegten. An der Feier beteiligten sich persönlich die Herren Dr. Othmar D. e. r. n. j. a. c. l. Zahnarzt aus Maribor; Eugen L. o. r. g. e. r. Beamter der fürstbischöflichen Ordinaratskanzlei in Maribor; Dr. Viktor R. o. t. t. e. s. Bankbeamter aus Wien; Lehrer Anton M. o. h. o. r. aus Maribor; Oberpostkontrollor Peter M. a. r. o. h. aus Maribor; Dr. Camillo M. o. r. o. c. u. t. t. i. Chirurgen a. D.; Dr. Hans R. a. i. n. z. Sv. Pösten in N. D.; Dr. Karl R. a. i. j. e. r. Rechtsanwalt aus Oberberg am Inn; Dr. M. a. g. R. o. v. a. c. i. c. Gymnasialdirektor aus Ptuj; Johann M. e. h. n. e. r. Dechant aus Marenberg; Friedrich P. e. r. m. e. Stationschef aus Maribor; Friedrich S. t. r. n. a. b. Pfarrer aus Podbetrtek; Friedrich S. l. o. r. j. a. n. c. Staatsbahnbeamter aus Maribor; August S. p. a. r. l. Katechet aus Maribor; Dr. Johann R. a. l. Bezirksarzt aus Gornjigrad und Bahnrat Dr. Franz S. t. a. m. b. e. r. g. e. r. aus Zagreb. Infolge dringlicher Verhinderung entschuldigten sich schriftlich die damaligen Studentkameraden Prof. Franz Otto aus Graz, Gerichtsvorsteher Dr. Hans Mayer aus Jedning, Hofrat Graf Dr. Norbert Ferrari aus Graz, Richter Bogdan Lendovsek aus Barabzin, Kaplan

Josef Petrovič aus Majšperk, Kaplan Josef Zmabe aus Trbovlje und Pfarrer Josef Rehar aus Sv. Lenart bei Velika Nedelja. Die Teilnehmer waren gestern Gäste des Studentenkameraden Dr. D. e. r. n. j. a. c. auf dessen Beigut „Vorau“, wo in allzuschnell dahinfliegenden Stunden manche liebe Erinnerung an jene Studienzeit getauscht wurde.

Der Straßenbau Maribor - St. Jil

Dieser Tage fand die Anbotversteigerung für die Uebernahme der Arbeiten zwecks Modernisierung der Reichstraße Maribor—Staatsgrenze bei St. Jil statt. Für den ersten Sektor von Maribor bis Pesnica meldete sich überhaupt kein Interessent, während für den Sektor Pesnica—Staatsgrenze nur zwei Unternehmer erschienen waren. Da nach den geltenden Vorschriften mindestens drei Anbotsteller zur Lizitierung erscheinen müssen, wurde die Anbotversteigerung annulliert und eine zweite für den 17. und 18. d. anberaumt, wobei zunächst der zweite und am nächsten Tage der erste Sektor Lizitiert werden.

Der Grund für das geringe Interesse ist in verschiedenen Momenten zu erblicken. Vor allem sind die Bedingungen nicht leicht zu erfüllen. Für die Uebernahme der Arbeiten kommen nur große und leistungsfähige Unternehmen in Frage, die für den Straßenbau auch die entsprechenden technischen Mittel besitzen müssen. Diese Firmen sind aber fast ausschließlich mit großen Arbeiten wie Bahn- und Straßenbau in Krain und Kroatien, beschäftigt.

Hoffentlich wird es endlich einmal gelingen, die Bauarbeiten einer Firma anzuvertrauen, damit dieselben noch heuer werden aufgenommen werden können.

Sommertheater in Ruše

Ruše, 7. Juli. Am Sonntag, den 9. d. um 15 Uhr geht im Sommertheater des „Sokol“ in Ruše das V. o. l. e. s. t. i. d. „Od pohorskih pavrov vam hočem zapeti“ von Beloslav Jančo, der auch die Regie führt, als Uraufführung in Szene. Die Rollen sind von heimischen Theateramateuren besetzt.

Zürich, 7. August. Devisen. Beograd 7, Paris 20.2075, London 15.3975, Newyork 306.75, Mailand 24.125, Berlin 123.30, Wien 57, Prag 12.67.

Metaxas' Appell an die griechische Nation

Die kommunistische Gefahr beseitigt / Massenverhaftungen von Kommunisten und „Volksfrontlern“ / Moskaus Plan am Balkan bereitet!

A t h e n, 6. August. (A b a l a) Die Agence d'Athene berichtet: In dem Appell, den Ministerpräsident Metaxas an die griechische Nation gerichtet hat, heißt es u. a.:

„Die im Jahre 1936 erwählte Kammer konnte dem Staate keine Regierung geben. Der Kommunismus nützte diesen Zustand für sich aus und hob mit Hilfe verschiedener politischer Gruppen froch sein Haupt, indem er die soziale Ordnung im Staate ernstlich gefährdete. Er bereitete die soziale Revolution vor, von der er überzeugt war, daß der Zeitpunkt hierzu angebrochen sei. Die Vorgänge, die sich im Mai in den Straßen von Saloniki abspielten, waren ein Vorzeichen. Dann überflutete der Kommunismus unsere Kasernen mit Agenten und Flugchriften. Die Soldaten wurden aufgefordert, sich gegen die Regierung zu erheben. Parallel hierzu begann sich der Kommunismus in den Unterrichtsinstitutionen einzunisten. Die kommunistische Irrlehre wurde unter der Jugend verbreitet, der man auf diese Weise jegliche Hoffnung auf eine bessere Zukunft der griechischen Nation nahm. Der Kommunismus drang auch in die Reihen der Beamtenschaft ein und verübte unter ihnen Minderwertigkeitskomplexe hoch zu züchten und so auch das Gefühl, der Staat sei ihr Feind, daher die Notwendigkeit der Zerstörung seiner Grundlagen.“

Der Kommunismus wollte auch die wirtschaftlichen Schwierigkeiten ausnützen, die früher unter schlechten Regimes entstanden waren. Die gegenwärtige Regierung hat ohne irgendeine politische Absicht die Gefahr festgestellt, in der sich die griechische Nation befindet. Sie hat deshalb Maßnahmen zum Schutze der Arbeiterschaft und der unbemittelten Volkskreise getroffen. Die Regierungsgegner haben darauf reagiert. Auch ein Teil der Presse der mit der von Moskau inspirierten „V o l k s f r o n t“ gemeinsame Sache machte, half die Hege zu steigern. Die unablässigen und vollkommen unbegründeten Streiks sowie schließlich der Generalfreist, der nach einem festgelegten Plane in Szene ging, bedeuteten nach Aussage der Streikführer den Anfang einer revolutionären Aktion, die die gegenwärtige Gesellschaftsordnung in den Zusammenbruch zu führen hätte. In einer solchen Situation, die die Gefahr einer unmittelbaren sozialen und nationalen Katastrophe in sich barg, erachtete es die Regierung für ihre Pflicht, den Ausbruch einer revolutionären Bewegung mit allen Mitteln des Staates zu verhindern.“

Ministerpräsident Metaxas erklärt ferner, er habe die Macht im Staate an sich gerissen, um die Katastrophe zu verhindern. Seine Aufgabe wolle er rasch und entschlossen beenden, indem er eine Pflicht gegenüber dem Herrscher und der Nation erfülle. Im Appell fordert Metaxas von der Nation Disziplin und Gehorsam. Jede Reaktion gegen die Erneuerung des griechischen Volkes wurde im Reime erstrickt werden.

A t h e n, 6. August. (A b a l a) Heute wurden sämtliche kommunistischen Abgeordneten der griechischen Kammer verhaftet mit Ausnahme des Kommunistenführers S h i a n e n, dem die Flucht gelang. Beim heutigen Empfang des diplomatischen Korps teilte Ministerpräsident Metaxas den Vertretern des Auslands die Lage nach Proklamierung der Diktatur mit. Der Ministerpräsident betonte einige Male, die kommunistische Wählerarbeit habe ihn zu diesem energischen Schritte bewogen.

Alle kommunistischen und überhaupt links gerichteten Publikationen sind verboten. Diejenigen liberalen Politiker, die sich unter kommunistischer Suggestion für die „Volksfront“ einsetzen, darunter die Abgeordneten P a h o s und Arist. P a l o s, wurden ebenfalls verhaftet. Das Hauptverdienst um die Bändigung des Generalfreist u. die Niederwerfung der Kommunisten gebührt u. a. auch dem Generalstabchef General P a p a g o s.

Die Garnisonen halten noch immer strenge Bereitschaft. Der Militärgouverneur von Athen General F i l i a s unterzog heute

die Kasernen einer eingehenden Inspektion. Der nächtliche Straßenüberwachungsdienst wurde verschärft. Alle Straßenknotenpunkte in der Stadt wurden von Maschinen-gewehrstellungen und Infanterie besetzt.

B e o g r a d, 6. August. Während der Telefon- und Telegraphenverkehr mit Griechenland noch immer unterbunden ist, verlehren die Züge vollkommen regelmäßig. Die Passagiere, die aus Griechenland eintreffen, erzählen, der Generalfreist sei dank dem raschen Zugriff der Regierung kläglich zusammengebrochen. Im Lande herrsche überall Ruhe und Ordnung. Die Bevölkerung

zeige größtes Verständnis für die klare Politik der Regierung, denn die kommunistische Propaganda sei durch Moskauer Agenten schon derart aufgepeitscht worden, daß Griechenland bereits an der Schwelle spanischer Zustände und damit der totalen Anarchie gestanden habe. Die Zeitungen, mit Ausnahme der kommunistischen und der links gerichteten, erscheinen regelmäßig. Ganz Griechenland fühle sich nun im Aufbruch des Kommunismus befreit.

S a l o n i k i, 6. August. Die beiden Kreuzer „Kondurotis“ und „Atheos“ sind im hiesigen Hafen eingelaufen. Den kommu-

nistischen Abgeordneten G a v r i l i d e s, der kürzlich auch zum Bürgermeister von Kufus gewählt wurde, gelang es noch rechtzeitig vor der Flucht festzunehmen.

Der Flugverkehr, den u. a. auch die deutsche Luftwaffe besorgt, funktioniert in Griechenland vollkommen normal.

W i e n, 6. August. Der Athener Berichtserstatter des „N e u e n W i e n e r T a g b l a t t“ teilt mit, die Regierung Metaxas sei in der letzten Zeit unpopulär geworden, weil sie in zahlreichen Ressorts zwecks Ausbalancierung des Budgets zu Ersparungsmaßnahmen genötigt wurde. Diese Unbeliebtheit der Regierung habe die dritte Internationale ausgenützt und so erhielt der kommunistische Führer K l i n o s aus Moskau neue Anweisungen. Es wurde ihm angeraten, mit den venizelistischen Liberalen und anderen Linksparteien eine „Volksfront“ nach französischem Muster zu errichten. Der Versuch gelang insofern, als die pensionierten venizelistischen Offiziere ihre Zustimmung dazu gaben, daß gemeinsam mit den kommunistischen Agitatoren ein Streik der Tabalarbeiterchaft organisiert werde.

Adolf Hitler als Zuschauer bei den Olympischen Spielen



Auch am Montagnachmittag verfolgte der Führer und Reichkanzler von seiner Tribüne aus die Kämpfe im Olympischen Stadion. Unser Bild zeigt ihn bei der Siegerehrung für die Hammerwerfer. Rechts Reichsinnenminister Frick und links Reichssportführer v. Tschammer und Osten. Ganz vorn Gauleiter Streicher, neben dem Reichsleiter Böhler steht. (Presse-Bild-Zentrale-W.)

Friedenspolitik im Osten

Deutschland und Litauen söhnten sich aus / Ein Handelsvertrag ist als Vorstufe bereits abgeschlossen worden

Berlin, 6. August. Zwischen Deutschland und Litauen ist soeben ein Handelsabkommen getroffen worden, dem auch große politische Bedeutung beigemessen wird. Die Absicht des Handelsabkommens besteht darin, einen modus vivendi zu schaffen zwischen den beiden Staaten, die seit Beendigung des Krieges in einem latenten Konflikt sich befinden. Reichskanzler Hitler hat noch vor Jahr und Tag erklärt, es könne mit Litauen, das die Memeler Deutschen knecht, solange keine Ausöhnung geben, bis diese Prozis

beendigt sei. Den Bemühungen des Berliner litauischen Gesandten Dr. S a n l i s ist es jedoch gelungen, die deutsche Reichsregierung zu Verhandlungen zu bewegen, die schon anfangs März begonnen haben. Die

Thronwechsel in Holland

Königin Wilhelmine tritt zugunsten der Thronfolgerin Juliana zurück.

P a r i s, 6. August. Die Agence Information erfährt aus angeblich gut unterrichteter Quelle, daß sich Königin Wilhelmine von Holland entschlossen habe, 1937 zugunsten ihrer Tochter, der Kronprinzessin Juliana, die Krone niederzulegen.

S. M. König Eduard VIII. kommt morgen nach Wien

Der englische König wird die Reise nach Jugoslawien sofort fortsetzen.

W i e n, 6. August. Nach hier eingelangten Meldungen trifft S. M. König Eduard mittels Flugzeuges übermorgen, d. i. Samstag mittags, in Wien ein. Der König wird die Reise nach Jugoslawien sofort fortsetzen.

Nächtliche Festerstunde in Kiel

Im Rahmen einer einbruchsvollen Fester, an der 26 Nationalmannschaften teilnahmen, wurde in Kiel das Olympische Feuer in der Sanfelogge entzündet. Die feiert man die Ankunft des letzten Stajfälläuers an der Bellevue-Brücke in Kiel. Vorn sieht man eine der beiden Olympia-Fahnen die vom Flottenbund Deutsche Frauen gestiftet wurde. (Scherl-Bild-W.)



litauische Regierung hat sich offensichtlich zu nationalpolitischen Konzessionen in bezug auf die Deutschen des Memelgebiets bereit erklärt, wodurch eine Hauptbedingung der Ausführung geschaffen wurde. Man entschloß sich, zuerst zu einem Wirtschaftsabkommen zu greifen, welches dann die Grundlagen zu einer politischen Annäherung abgeben soll. Wie groß die zu beseitigenden Schwierigkeiten waren, geht auch daraus hervor, daß die Verhandlungen fünf Monate dauerten.

Zemuner Schachturnier

Z e m u n, 6. d. Im Nationalen Schachturnier der Amateure in Zemun vertief die Austragung der hängenden Partie zwischen Schwab und Sewic remis. In der 3. Runde erzielte Besnik im Spiel mit Filipovic nur ein Remis, wogegen Preinvalk seinen Gegner Belva mattsetzen konnte. In der A-Gruppe führt jetzt Bayer mit 2 1/2 und in der B-Gruppe Jug. Poljakov mit 3 und Preinvalk mit 2 1/2 Punkten.

Dr. Maccek über die Gemeindewahlen

Politisch exponierte Persönlichkeiten werden nicht gewählt. — Mit allen Gruppen Kompromißbereitschaft, nur nicht mit der Jugoslawischen Nationalpartei.

Z a g r e b, 6. August. Im Zusammenhange mit den Gemeindewahlen, die in 40 Gemeinden des Banats stattfinden, gab Dr. Bladko Maccek dem „S r v a t s k i D n e v n i k“ die nachstehende Erklärung:

„Es ist vollkommen klar, daß die Gemeindewahlen heute keinen ausschließlich politischen Charakter haben können. Wir gehen in die Wahlen, um zu verhindern, daß die Gemeinden wieder in die Hände schlechterer und gewissenloserer Elemente kommen, wie es bislang der Fall gewesen ist. Wir werden also trachten, daß an die Spitze der Gemeinden ehrliche und gewissenhafte Menschen

Kommen, doch werden politisch exponierte Persönlichkeiten nicht kandidieren."

Auf die Frage, welche Wahlakt die Kroatische Bauernpartei in den gemischten Gemeinden befolgen werde, erklärte Dr. Ma-

Tochter eines k. u. i. Admirals als Schuhmacherin.

B u d a p e s t, 7. August. Durch einen Zufall wurde das eigenartige Schicksal einer Admiralstochter, Elsa Kalman von Sö-

Entführer bedroht Shirley Temple

Prüfungsversuche an Americas Filmwunderkind.

Aus Hollywood wird eine höchst dramatische, aber reichlich merkwürdig wirkende Entführungsgeschichte, die diesmal S h i r l e y T e m p l e

Shirley Temples Vater erhielt vor kurzem einen Brief, in dem er angewiesen wurde, ein Flugzeug zu chartern und einen Briefumschlag mit 25.000 Dollar Inhalt an

Der Umschlag dieses Drohbriefes war wesentlich nicht aufgehoben worden. Trotzdem gelang es den Detektiven der Kriminalpolizei, den Ursprung des Briefpapiers, auf dem die Mitteilung niedergeschrieben war, festzustellen.

Es ist das erste Mal, daß gegen das nicht nur in Amerika außerordentlich populäre Filmkind Shirley Temple ein derartiger

Es ist das erste Mal, daß gegen das nicht nur in Amerika außerordentlich populäre Filmkind Shirley Temple ein derartiger

35.000 Tote: die Bilanz des spanischen Bürgerkrieges

So viel Tote forderten 20 Tage der blutigen Auseinandersetzung zwischen Nationalismus und Bolschewismus

M a d r i d, 6. August. Spanien tritt in den 20. Tag des Bürgerkrieges, der die blutigste Auseinandersetzung seit dem Welt-

General M o l a erklärte einem ausländischen Zeitungsvertreter, er hoffe, in zehn Tagen Madrid einzunehmen. Im allgemeinen herrscht wenig Klarheit über die einzelnen Frontstellungen.

L o n d o n, 6. August. (Avala.) Wie „E v e n i n g S t a n d a r d“ berichtet, ist nach Mitteilungen, die bei hiesigen Finanzkreisen vorliegen, mit einer halbjährigen Dauer des spanischen Bürgerkrieges zu rechnen.

Vier Reichsdeutsche in Barcelona hingerichtet

Mord an unschuldigen Menschen / Die spanischen Bolschewiken fordern eine direkte Intervention heraus / Auch Amerika protestiert gegen die allgemeine Anarchie

Berlin, 6. August. Wie jetzt bestätigt wird, wurden am 21. Juli in Spanien vier Reichsdeutsche Opfer des kommunistischen Terrors. Bei dem Versuch, mit Kraftwagen von Barcelona aus die französische Grenze zu erreichen, wurden sie bei San Martin

schewiken schärfsten Stellung und meint, Europa werde sich über sein Vorgehen gegen das rote Spanien einig werden müssen und wenn es eine kollektive Sicherheit gegen

Der deutsche Generalkonsul in Barcelona, Dr. S ö c h e r, hat bei der katalanischen Regierung schärfsten Einspruch gegen die jetzt

M a d r i d, 6. August. Der hiesige amerikanische Geschäftsträger hat bei der spanischen Regierung schärfsten Protest gegen die „Sozialisierung“ bzw. Enteignung der

Aus dem Inland

i. J. M. Königin Maria nach Beograd zurückgekehrt. J. M. Königin Maria ist aus

i. König Eduard wird auch Sibenik besuchen. Nach in Sibenik eingetroffenen Informationen wird S. M. König Eduard der

i. Ungeheures Interesse in Deutschland für die jugoslawische Riviera. In Split ist die

i. Reiche Erfahrungen der jugoslawischen Agronomen in Deutschland. Die vor zwei

wirkt. Wenn der Vater nach Dienstsitz das Büro der California-Bank in Santa

unter Ausschluß der Produktenbörsen als Vermittlungsfaktor. Die Agronomen wurden von den deutschen Kollegen und der

i. Polnisches Ehepaar fährt im Faltboot in der Adria umher. Aus Susak ist der polnische

i. Festnahme eines mutmaßlichen Mörders. In der Nähe von Karlovac wurde der 30-

Aus Ljubljana

Iu. Eine altkatholische Pfarre für Slowenien. Der Synodalausschuß der altkatholischen Kirche in Zagreb hat den Beschluß

Iu. Feuerwehrijubiläum in Bleb. Die Feuerwehr in Bleb feiert am 14. und 15. d. das

Iu. Die orthodoxe Kirche in Ljubljana, die im Trubar-Park neben dem Narodni dom an der

Ion-Kino

Burg-Tontino. Premiere des großen Boyer- und Revuefilm „Knock-Out“ mit Max Schmeling und Army Dobra in den Hauptrollen. Liebe und Sport feiern gemeinsame

Union-Tontino. Der sensationelle Abenteuerfilm „Der Ruf der Wildnis“ nach dem berühmten Jack London-Roman, aus der Zeit des großen Goldrausches in Alaska.

gel an Mitteln mußten die Arbeiten vor längerer Zeit eingestellt werden; da jedoch jetzt neue Mittel zur Verfügung stehen,

Iu. Güter Wille vermag alles. Die Bevölkerung von Dobruca oberhalb Tebevlje

Iu. Die Einschreibung in die Gastwirtschaftschule in Ljubljana findet am 10. September

Iu. Vor neuen Arbeitseinschränkungen im Kohlenrevier. Die Kohlenbergbaugesellschaft

Radio-Programm

Samstag, 8. August. Ljubljana, 12 Schallplatten. 17.05 Von Wien (in den Pausen Nachrichten, Nationalvortrag und ugendpolitische Ereignisse). 21

Aus Stadt und Umgebung

Freitag, den 7. August

Keine Spur vom Mörder

Die vorgefundenen blutigen Kleidungsstücke nicht von Krebs Der inhaftierte Verwandte freigelassen

Die Nachforschungen der Polizei und Gen darmerie in der Mordaffäre **K r e b s** sind trotz allen Bemühungen bislang erfolglos geblieben. Auf Grund im sog. Schwarzen Graben oberhalb Kamnica vorgefundener, mit Blut befleckter Kleidungsstücke glaubte man eine neue Spur des Mörders gefunden zu haben, doch konnte bald einwandfrei nachgewiesen werden, daß die blutigen Klei der vom Arbeiter **J o h a n n B r u n s i c**

stammen, der am 26. Juli bei einer Kauferei in Kamnica den Tod fand. Auch gelang es dem Verwandten des ermordeten Krebs, den man vor einigen Tagen unter Verdacht der Täterschaft in Haft genommen hatte, seine völlige Unschuld nachzuweisen. Das Gericht hat deshalb den Mann wieder freigelassen. Nunmehr hat die Polizei die Unter suchung in eine ganz andere Richtung zen tent.

Der Bautenminister in Maribor

Bautenminister Dr. **K o z u l**, der gegenwärtig mit seiner Familie in Ljubno im oberen Samtal zur Erholung weilt, traf gestern nachmittags in Begleitung seines Kammerdieners Inspektor **M a r t i n o v i c** in Maribor ein und besichtigte u. a. auch die Ausstellungen der Festwoche, durch die er von den Vorstandsmitgliedern der Genossenschaft Direktor **L o o s** und **G i l l i h** geleitet wurde. Der Minister besichtigte eingehend die einzelnen Abteilungen und sprach sich sehr schmeichelhaft über das Gesehene aus.

Hierauf fuhr der Minister in Begleitung des Direktors **L o o s**, des Obmannes der Mariborer Sektion des Touring-Clubs und Leiters des „Putnik“, nach St. Kl., um sich selbst vom Zustand der Reichsstraße zu überzeugen. Die technischen Aufklärungen gab der technische Referent der Bezirkshauptmannschaft **J u g. B a n e k**. Der illustre Gast konnte hierbei die Feststellung machen, daß die Rekrutierungen über den traurigen Zustand, in dem sich die Straße befindet, nur zu berechtigt sind. Der Minister konnte einen Vergleich ziehen zwischen der glatten Asphaltstraße jenseits der Staatsgrenze und der nach Maribor und weiter zur Adria führenden Reichsstraße, die den fremden Automobilisten die Lust zur Weiterreise nimmt, sodaß diese es vorziehen, umzukehren und nach Italien zu fahren. Der Minister versprach, alles zu unternehmen, was in seiner Macht liegt, um die rasche Arbeitsvergebung zu ermöglichen.

Abends verließ Minister Dr. **Kozul** wieder die Draustadt, nachdem er das Versprechen abgegeben hatte, noch im Laufe dieser Woche mit seiner Gemahlin nochmals Maribor zu besuchen und die Ausstellungen zu besichtigen.

Rudolf Mihl +

In Gornja Radgona ist in der Nacht zum 6. d. M. der Bemessungsreferent des dortigen Steueramtes Herr **Rudolf M h l** im besten Mannesalter von 50 Jahren einem Herzschlag erlegen. Der Verstorbene, ein gewissenhafter Beamter und überall gerne geachteter Mensch mit den besten Charaktereigenschaften, verließ Beamtendienste vor dem Brüche in Konjice, ferner in Maribor, Celje und Brezice, von wo er vor zwei Jahren nach Gornja Radgona transferiert wurde. Die Beisetzung des allzufrüh Verstorbenen findet am **S a m s t a g**, den 8. d. M. um 10 Uhr vormittags auf dem Pfarrfriedhof in Gornja Radgona statt. Friede seiner Asche!

V. Mariborer Festwoche

Freitag, 7. August.

Von 20.30 bis 22 Uhr Promenadenkonzert am Ausstellungsgelände.

Samstag, 8. August.

Von 16.30 bis 18 Uhr Promenadenkonzert am Ausstellungsgelände.

Um 20 Uhr Aufführung der Volksbühne von Hofmannsthal's **Mysterium „Jedermann“** im Volksgarten.

Von 20.30 bis 22 Uhr Promenadenkonzert am Ausstellungsgelände.

m. Todesfall. Im Alter von 75 Jahren ist heute der pensionierte Postunterbeamte Herr **Matthias Bole** gestorben. R. i. p.!

sonen, die keinen Gewerbeschein besitzen, werden neue Bewilligungen nicht erteilt. Auf später vorgebrachte Anmeldungen wird keine Rücksicht geübt werden.

m. Schadensfeuer. In Frajshajm bei Sv. Martin am Bachern brannte in der vergangenen Nacht das Wohngebäude des Besitzers **Roman Prigl** ab. Der Brand, der einen Schaden von 30.000 Dinar verursachte, dürfte gelegt worden sein.

*** Täglich Kabarettvorstellung in der Belita kavana und Dancig.** 8195

m. Rückkehr aus dem Ferialheim in Sv. Martin. Die zwei Gruppe der im Ferialheim Königin Maria am Bachern untergebrachten Kinder kehrt am Montag, den 10. d. mit dem Personenzug um 10.50 Uhr nach Maribor zurück. Die Eltern mögen die Kinder am Hauptbahnhof erwarten.

m. Die dritte Kindergruppe für das Ferialheim „Königin Maria“ am Bachern be gibt sich **D i e n s t a g**, den 11. d., auf die Reise. Das Gepäck ist am Montag, den 10. d. um 9 Uhr im Gesundheitsheim in der Korosčeva ulica 3 abgegeben, wo die Kinder einer ärztlichen Untersuchung unterzogen werden. Am Dienstag, den 11. d. finden sich die Kinder um 13 Uhr im Banats-Kinderheim in der Strohmajerjeva ulica 30 ein, von wo die Abfahrt mit einem Sonderautobus erfolgt. Die Kinder aus anderen Gegenden fahren mit dem Zug nach Slov. Bisrca, wo sie um 17.08 Uhr eintreffen und dann vom Autobus abgeholt werden.

m. Hugo von Hofmannsthal „Jedermann“ gelangt Samstag und Sonntag unter freiem Himmel im Volksgarten zur Aufführung. Die Freilichtbühne hat eine völlig neue Szenerie erhalten, in der sich der imposante Treppenaufgang besonders wirkungsvoll ausnimmt. Die Eintrittskarten sind bereits im Vorverkauf im Geschäft der **Chrillus-Druckerei** erhältlich.

m. Diesel-Autobusse im Stadtverkehr. Heute wird der erste Diesel-Autobus in den Stadtverkehr eingestellt. Am 15. d. wird dann der zweite Wagen folgen und zwar werden beide auf der Linie 1 verkehren. Die schmucke Karosserie wurde von der Firma **Bergler** angefertigt.

m. Die Arbeitsbüchse benötigt dringend elmen perfekten Secher. In Betracht kommen nur Arbeitskräfte mit längerer Praxis.

m. Wichtig für Reserveoffiziere! Für Reserveoffiziere und deren Familien findet Sonntag, den 8. d. zwischen 13 und 14.30 im Burg-Tonino die Vorführung eines Gas- und Luftschutzes bei freiem Eintritt statt. Die Reserveoffiziere werden eingeladen, vollzählig zu erscheinen.

m. Verkehrseinschränkung wegen Motorradrennen. Kommen den Sonntag, den 9. d. wird zwischen 1/15 und 16 Uhr ein internationales Motorrad-Strassenrennen abgehalten, dessen Start und Ziel am Kreuzungspunkt der Urbanova, Korosčeva und Turnerjeva ulica befindet. Der Weg führt

nach Kamnica und dann durch die Korosčeva sowie Kofarjeva, Smetanova, Tomanova, Medvedova und Turnerjeva ulica. Während der angeführten Zeit dürfen die erwähnten Straßen Fuhrwerke und Fußgänger nicht benützen. Die Besucher des Inselbades wollen sich anderer Wege bedienen. Die Zuschauer entlang der Rennstrecke haben, um Unglücksfälle zu vermeiden, die Anleitungen der Wachorgane und Ordner genau zu befolgen.

m. Unfälle. Die Hausgehilfin **Elisabeth Spindler** stürzte über die Treppe und zog sich innere Verletzungen zu. Der **Werkersohn Edmund Weingerl** in Pesnica sprang vom Dach und brach sich den linken Unterschenkel. In Sv. Bisrca erlitt der in einem Steinbruch beschäftigte **Simon Juriz** eine klaffende Wunde am rechten Unterarm. In Kamnica fiel der Arbeiter **Anton Mandelc** vom Fahrrad und trug hierbei einen Oberarmbruch davon.

m. Am heutigen Fischmarkt wurden **Varboni** zu 35, **Girice** zu 10, **Augenfische** zu 12, **Sechte** zu 18 und **Weißfische** zu 12 Dinar pro Kilo gehandelt.

m. Der Wochenmarkt wird in der kommenden Woche wegen des samstägigen Feiertages bereits Freitag, den 14. d. abgehalten.

m. Angeschwemmte Leiche. Bei Sv. Marko in der Nähe von Ptuj wurde dieser Tage eine Frauenleiche von der Drau angeschwemmt. Es handelt sich um die Einlegerin **Anna Szilagi**, die am 26. Juli vom Steg in den Fluß gesprungen ist.

m. Ein guter Fang glückte dem Wachmann **Franz Kofol**, der gestern am Ausstellungsgelände einen verdächtigen Mann festnahm. Es handelt sich um den 32jährigen Schlosser **Markus Sunje** aus Mostar, der von der Zagreber Polizei und mehreren Gerichten wegen verschiedener Diebstähle und einer Reihe von frechen Taschendiebstählen gesucht wird.

m. Risiko der Arbeit. In einer Werkerei in der Kavnika ulica geriet die **Wirkern Hermine Bradic** während der Arbeit mit der Hand in die Maschine, wobei sie schwere Verletzungen erlitt. Sie mußte im Spital untergebracht werden.

m. Einbruchsdiebstahl. In die Wohnung des Lehrers **Franz Golc** in der Trubarjeva ulica schlich sich ein unbekannter Länglinger ein, der eine Handtasche mit einer Geldsumme sowie mehrere Kleidungsstücke und Schuhe mit sich gehen ließ. Der Schaden beläuft sich auf etwa 800 Dinar.

m. Gefundene Gegenstände. Im Monat Juli wurden am Fundamt folgende Gegenstände als „Gefunden“ abgegeben: 1 **Maschin schlüssel**, 1 **vergoldete Sportkette**, 1 **15 Meter langer Strid**, 1 **Damenschuh**, 1 **Boot**, 1 **silbernes Armband**, 1 **Zwicker**, 1 **Altentafel**, 1 **Seidentuch**, 1 **Herrenanzug**, 1 **Küll feber**, 2 **Schlüssel** und 1 **Spazierstock**. Außerdem wurde in den städtischen Autobussen eine Reihe von verschiedenen Gegenständen gefunden, die die Verlustträger gleichfalls am Fundamt der Stadtpolizei beheben können.

b. Der Bergsteiger. Die soeben erschienene Nummer des Bergsteiger wird den Leser begeistern, denn sie bringt in 24 Beiträgen nicht nur Artikel über landschaftliche Schönheiten und Bergfahrten, sondern auch gedankenreiche Abhandlungen über das Thema „Sport“, das Wesen des Bergsteigens, sowie über reisetechische Anfragen. Die Ausstattung des Heftes steht auf besondere Höhe. Einzelpreis Sch. 2.—. Verlag **Holzhausen**, Wien 6., Randlgasse 19.

Aus Ptuj

p. Todesfall. In Ptuj ist gestern die allseits bekannte und hochgeschätzte Kaufmannswitwe **Frau Friederike T o g n i o**, geb. Schwab, im hohen Alter gestorben. Die Beisetzung erfolgt Samstag um 18 Uhr. Friede ihrer Asche!

p. Das Ambulatorium der Antituberkulosefensa bleibt in der Zeit vom 7. bis zum 17. d. geschlossen. Lediglich wird es für Pneumothoraxpatienten zwischen 18.30 und 19.30 Uhr geöffnet sein.

p. Ein Landfeuer äscherte in Lesje bei Majspert das Wirtschaftsgebäude der **Wirtschafterin Anna Sket** ein. Der Schaden ist umso größer, als auch die Futtervorräte verbrannten.

Unsere liebe Mutter bzw. Schwester, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Frau

Friederike Tognio, geb. Schwab

ist gestern um 21 Uhr verschied.

Wir geleiten sie Samstag, den 8. August um 18 Uhr vom Trauerhause, Florjanski trg, zur letzten Ruhestätte.

Die hl. Seelenmesse wird Montag, den 10. August um 1/27 Uhr in der Stadtpfarrkirche gelesen.

P t u j - G r a z, den 7. August 1936.

Im Namen aller Verwandten:

Fritzi Dollinger, Tochter; **Julius Tognio**, Sohn; **Waltraud Urschitz**, **Helga Fichtenau**, Enkel.

Statt jeder besonderen Anzeige. 8236

Revue der Arbeit

Ein Rundgang durch die Gewerbe- und Industrieausstellung der Mariborer Festwoche

(Siehe Nummer 179 der „Mariborer Zeitung“ vom 7. August.)

Unsere seit Jahrzehnten auch im weiten Ausland bestrenommte Orgel- und Klavierfirma J. B r a n d l — Maribor, zählt zu den beharrlich-allsjährlichen Ausstellern ihrer hochqualitativen Instrumente, von denen insbesondere viele Orgeln größter Dimensionen und von vollendeter Technik die Zierde der Kirchen bilden.

Wir gelangen beim weiteren Rundgange wiederum zu unserem holzverarbeitenden Gewerbe. Die Möbel- und Bautischlerei S. F o r s t n e r i d — Maribor zieht da mit ihrem prächtigen Mobilar die Aufmerksamkeit auf sich, nicht geringer auch die Einrichtungsgegenstände des Tischlermeisters L. Z o h e r. Vollendete Lackarbeit zeigt Robert B e r g l e s — Maribor.

Besonders gefällig und gediegen in der Ausarbeitung ist ferner das Mobilar der Erzeuger Thomas J a l e n — Skopje, Rud. K o m p a r a — Maribor, Fr. P e c n i k — Maribor und R. U n t e r l e c h n e r aus Maribor. Ganz besondere Mühe verwendeten an ihrem Mobilar auch die bekannt anerkannten Mariborer Tischlerfirmen Stefan K o t e r und Johann K l a n c n i k.

Das Kunstgewerbe repräsentiert sich in dieser Abteilung durch eine von unserem heimischen Bildhauer Johann S o j c arrangierte Box, die einige prächtige Plastiken u. Modelle seiner großen Arbeiten zeigt. Besonders in der religiös betonten modernen Kunst wird Sojz in Jugoslawien kaum übertroffen werden können, so tief sind seine Kenntnisse der Anatomie und der Proportion, wobei die jedem verirrten Modegeschmack und die jeder mongoloiden Nachahmerei abholde künstlerische Durchdringung der Materie, sei es Holz, Bronze oder Stein, vor allem ins Auge springt. Restbei bemerkt, hat Bildhauer Sojz in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Slowenischen Gewerbevereines sehr viel zum organisatorischen Gelingen der Gewerbeschau beigetragen.

Ein Bild ganz besonderer Ueberraschung bietet die in Stil, Materialqualität und Ausarbeitung gelungene Ausstellung von Mobilar der Mariborer Industrie für Holzbearbeitung Ferdinand P o t o c n i k. Nicht minder entzückend die Einrichtungsgegenstände, die von den Tischlern Joh. P a i k und J. S t a u d i n g e r ausgestellt wurden, wobei das Bauernzimmer des letzteren sehr gefällt. Luster, die gute Werkmannsarbeit sind, hat die bekannte Werkstätte Fr. K a g e r — Maribor zur Schau gebracht.

Paul S e r i e l o — Maribor, zeigt, was unsere Tonverarbeitung und Dfensekerei qualitativ alles hervorbringen vermag u. wie groß unsere faktische Unabhängigkeit vom Ausland darin schon ist.

M. S t a r l e i — Maribor ist mit den neuesten Modellen der bewährten „Telefunken“-Radioapparate vertreten. — S t r a f c h i k & S e l b e r haben Furniere und Masern aller erdenklichsten Hölzer ausgestellt.

Der Graveur Fr. L i e b i c h — Maribor ist mit Tischschildern, Stampfgliten usw. eigener Erzeugung vertreten.

Die Fahrrad- u. Nähmaschinenhandlung Franz L e p o s a — Maribor hat einen großen Ausstellungsraum ganz allein für sich in Anspruch genommen und zeigt in geschmackvollster Aufmachung die beliebtesten deutschen „Wanderer“-Räder und das neueste Wanderer-Motorette-Modell, ferner die anerkannten Naumann-Nähmaschinen, durchwegs Erzeugnisse, die sich den hiesigen Markt zu erobern verstanden.

Daneben zeigt die bewährte heimische Fahrradfabrik J. B a t j e i — Maribor Räder eigener Erzeugung und ausländische Marken.

K l e i n d i e n i t & P o j c — Maribor haben Kappel-Schreibmaschinen in allen möglichen Ausführungen sowie die ebenfalls viel genannten Mundlos-Nähmaschinen ausgestellt.

Anton M a c e u — Maribor, überrascht den Besucher in seinem großen Ausstellungsraum mit gediegensten Stoffen und Geweben, vor allem jedoch mit der vielseitigsten Konfektion. Auch hier zeigt es sich deutlich, was kaufmännisches Talent und gewerblicher

Fleiß und Können zusammengenommen zu leisten vermögen.

In Edelurnieren ist die hiesige Holzfirma M. F r a n c e in zahlreicher Auswahl und einwandfreier Qualitätsware vertreten.

T e p p i c h e in allen möglichen Dessins und Ausarbeitungen hat die Banatsgeschäftsstelle S p l i t ausgestellt.

Mit gediegener Konfektion hat sich im Rahmen der Ausstellung auch die Zagreber Erzeugung Adolf B o c h n e r („Boza“) eingestellt.

Radio-Apparate verschiedener Marken zeigt P. P e r g l e r — Maribor.

J. T s c h a r e — Maribor zeigt die neuesten Modelle der „Hornophon“- u. „Braun“-Radioapparate, Grammophonverstärker usw. und bietet das geschmackvolle Arrangement eines schönen Anblicks.

Eine besondere Neuigkeit, die insbesondere die des Schwimmens Unkundigen interessieren muß, stellen die patentierten U f a S c h w i m m h o s e n dar, mit denen man auch in der stärksten Strömung nicht untergehen kann. Mit den Hosen, die von der Firma „F i t“ in Celje ausgestellt werden, werden heute, Freitag, nachmittags zwischen 13 und 16 Uhr sowie am Samstag im Inselbade praktische Versuche vorgenommen werden. Für das Patent interessiert sich auch das Ausland.

Teppiche zeigen wiederum die Fabrik M e t l a — Subotica und die Staatl. T e p p i c h w e b e r e i Sarajevo. Diese Abteilungen sind besonders für die Ausländer eine wahre Augenweide.

In Bestecken und Küchenutensilien zeigt die Firma K. L o b — Maribor Gediegenstes und Praktischstes.

Julius M e i n l äßt auch heuer wieder von feinen geschmackvollen Kaffeemischungen Kostproben geben.

Mit Beleuchtungskörpern, Lustern, Installationsmaterial und Elektromotoren für Industriezwecke und Hausgebrauch ist die bewährte Mariborer Firma M. S p r a g e r mit großer Auswahl in gediegener Aufmachung vertreten.

Die Freunde des Rundfunks werden im Salon der Firma „R a d i o M a r i b o r“ überrascht, wo u. a. die neuesten „Orion“ u. Sächsenwerke-Erzeugnisse (letztere mit dem Olympia-Modell) vorgeführt werden.

Die Güte des K e i p p M a l z f e e s wird in einer Ausstellung den Besuchern durch Herumreichen der duftenden Schalen demonstriert.

Die Firma „S o f r a“ — Maribor, zeigt uns Remington-Maschinen für Büro und Berufszwecke, ferner die bekannten Büroarkhopheten und Stampfgliten eigener bester Erzeugung.

Den J ä g e r und den F i s c h e r sowie den W i n t e r s p o r t l e r und B e r g s p o r t l e r wird die von der Mariborer Großfirma P i n t e r & L e n a r d arrangierte Ausstellung von Jagdwaffen, Munition, Fischereibedarfsartikeln, Skiern, Bindungen, Bergsportbedarfsartikel usw. immer wieder anziehen. Die große Auswahl in den Qualitäten und Warengattungen zeigt auch hier ganz deutlich, daß die Emancipation vom Ausland sichere Wege betreten hat.

Die Büroartikel- und Einrichtungsvertretung J. K a r b e u h bringt als Novität die elektrische Mercedes-Schreibmaschine, Rechenmaschinen neuester Schöpfung, Francohy-Maschinen und Vervielfältigungsapparate erstklassigster deutscher Fabrikation.

Nun noch einen Blick in die sehr geschmackvoll arrangierte Ausstellungsbox der Weltfirma P h i l i p s, (J. Peteln — Maribor), die ihre Radio-Apparate vom größten Super bis zum kleinsten Volksempfänger in den Rahmen der Schau gestellt hat.

Die Güte des „P e r s i l“-Waschmittels wird in einem eigenen Ausstellungsraum durch eindringlichste Plakatierung u. Werbematerial nahegelegt.

Im Hofe des Schulgebäudes sind landwirtschaftliche Maschinen der hiesigen Firma J e z e l ausgestellt und bilden das Interesse insbesondere der bäuerlichen Besucher, die auch von einer in Betrieb befindlichen „Trus“-Hausmühle angezogen werden.

Die Mariborer T a u b e n z ü c h t e r sind heuer zum ersten Male mit ihren reizenden gefiederten Züchtergebnissen in die Erscheinung getreten. Besonders die herrlichen Malteser und Florentiner bilden das Entzücken aller Besucher.

Wie im Vorjahre, so sind auch die K a n i n c h e n z ü c h t e r in der Revue der Kleintierausstellung würdig vertreten.

Die Ausstellung zeigt, daß der Sinn für gewerbliche Werkmannsarbeit wieder zur Geltung kommt. Unsere braven Gewerbetreibenden haben weder Mühe noch Kosten gescheut, um sich wieder einmal würdig zu afirmieren. So ist in der Tat der Beweis gelungen, daß wir Vieles in der Stadt selbst beziehen können, was früher aus anderen Städten oder sogar aus dem Ausland geholt wurde. Die Gewerbetreibenden versprechen sich daher mit Recht einen vollen moralischen Erfolg, der sich auch indirekt auswirken muß. Ebenso hat unsere Industrie gezeigt, daß sie auf voller Höhe ist und damit einen starken Pfeiler unserer Volkswirtschaft abgibt. Die Gewerbe- und Industrieausstellung ist ein lehrreicher Querschnitt durch das wirtschaftliche Maribor, welches trotz aller Widerwärtigkeiten unserer Zeit zu leben gewillt ist.

Jünger des Mars

Berechtigtes Interesse für die Flugzeugausstellung im Rahmen der Mariborer Festwoche / Anerkennenswerte Leistungen unserer jungen Segelflieger

Neben der Feuerweh- und Gasschutzausstellung ist es unangewiesene Pflicht der Flugzeugausstellung, die im Vordergrund des Interesses für die einzelnen Veranstaltungen der diesjährigen 5. Mariborer Festwoche steht. Nicht doch die Eroberung der Luft durch Flugzeuge auf kaum drei Jahrzehnte zurück, weshalb dem Aeroplan als modernstem Kampf- und Verkehrsmittel überall die größte Aufmerksamkeit zugewendet wird. Daß unser Staat und vor allem die Draustadt in der Entwicklung des Flugwesens eine beachtenswerte Stellung einnehmen, muß uns alle mit freudiger Genugtuung erfüllen. Mit Recht, denn was unsere Jünger des Mars auf dem Gebiete des Segelflugwesens, des jüngsten Zweiges der Luftbeherrschung, geleistet haben, läßt sich sehen, und der Stolz, mit dem die jungen Segelflieger den Besuchern ihrer Abteilung die vorgeführten Apparate, durchwegs eigene Erzeugnisse, erklären, ist nur zu berechtigen.

Daß die beiden großen Ausstellungen auch räumlich miteinander verbunden sind, liegt

auf der Hand. Das größte Interesse der Feuerweh- und Gasschutzabteilung gilt der Abwehr der feindlichen Ueberfälle aus der Luft. Und so braucht man nur einige Schritte weiter zu tun, und schon ist man inmitten des Paradieses unserer Segelflieger. Beide Ausstellungen sind in den Räumen der Union-Brauerei untergebracht und sind von zwei Seiten zu erreichen.

Die Aufmerksamkeit des Besuchers wird sofort auf die Veranda gelenkt, wo in der Mitte ein riesiger Bomber des jugoslawischen Heeres postiert ist, der die Aufgabe besitzt, im Ernstfall Gleiches mit Gleichem zu vergelten und feindliche Objekte mit Bomben, die in ihrer Wichtigkeit friedlich unter dem Apparat liegen, zu besetzen. Leutselig erklärt ein Unteroffizier die einzelnen Funktionen eines daneben stehenden modernen Flugzeug-Abwehrgeschützes. Rechts und Links vom achttunggebietenden Bomber reden sich der Doppeldecker des Mariborer Kaufmannes M o r a v e c und der kleine Eindecker des Chefs des Flugfeldes in Ljubljana Dr. K a p e.

Und rückwärts streben die langen, schmalen Flügel des Hochleistungsapparates unserer Segelflieger zur Seite.

Im ersten Stockwerk des Union-Saales ist der kleinere Saal zur Rechten in erster Linie der Propaganda für das Flugwesen im allgemeinen und des Segelfluges im besonderen gewidmet. Zunächst stehen wir an den Wandphotos und Plänen des agilen Aeroklubs Ljubljana sowie die Propagandaabteilung der deutschen „Luftthansa“ mit zahlreichen Prospekten und zwei überaus geblühten Modellen von modernen Verkehrsflugzeugen. Es folgt die reich besetzte Abteilung unserer ersten heimischen Flugzeugfabrik „K l a r u s“ in Zemun, die mit zahlreichen Modellen unserer Land- und Wasserflugzeuge, Abbildungen und Mustern der einzelnen Bestandteile und Motoren sowie mit mehreren Luftschrauben in Naturgröße vertreten sind.

Dicht daneben befindet sich die Abteilung der Neograder Segelfliegergruppe „D e v e t i“, die im Vorjahr bei den Wettbewerben am Jungfrauenhof in der Schweiz überaus beachtenswerte Erfolge zu verzeichnen hatte. Es kommen dann die Modelle von Militärflugzeugen, unter denen der Jagdapparat der heimischen Flugzeugfabrik „Zmaj“, ebenfalls aus Zemun, die Aufmerksamkeit des Besuchers auf sich lenkt. Hier liegen auch die Prospekte der Berliner Apparatefabrik B u e l e r auf. Die Zentrale des Jugoslawischen Aeroklubs führt im Bild verschiedene Luftmeetings der einzelnen Klubs und andere interessante Aufnahmen vor.

Den Obvorteil des Ausstellungsraumes nimmt selbstredend die Ausstellung der Mariborer S e g e l f l i e g e r ein. Hier sind zwei große Apparate, die „K r ä h e“ und der „P o h o r c“ zu sehen, ferner zahlreiche Modelle und Aufnahmen von geblühten Flügeln sowie der emigen Arbeit in den Werkstätten. In reicher Fülle sind die einzelnen Bestandteile der Segelflugzeuge zu sehen. Es fehlt auch nicht das Relief der jugoslawischen Wasserturpe, das Gelände bei Bloke in Innerkrain, auf dem sich vor allem die jungen Segelflieger von Ljubljana tummeln, die in den vergangenen Wochen einen Rekord von fast 11 Stunden Flugdauer aufstellten. Der übrige Raum ist von den Segelfliegern aus dem reichlichen Slowenien sowie aus Szukal und Zagreb belegt. Reich ist auch die Fachliteratur vertreten sowie das Propagandamaterial, das unserem Flugwesen und vor allem der Segelfliegerei immer neue Freunde und Anhänger wirbt.

Viel Mühe für das Zustandekommen der Ausstellung wandte der stets um alles besorgte Vater unserer Segelflieger, der unentwegt agile Gymnasialdirektor i. R. Dr. T o m i n z e l auf. Den Ehrenschutz über die Veranstaltung versehen die Ältesten der Segelfluggruppe Senatspräsident Dr. P l o j, Direktor K r e j c i k, Direktor S u m e l und der Kaufmann M i s o V a h t a r. Das Arrangement und die Leitung der ersten großen Flugzeugausstellung in Maribor liegt in den geschickten Händen des Herrn Danilo V a h t a r, dem mit Feuereifer die jungen Pioniere der Luft Bojko und Ljubo S u m e l, Boris V a h t a r sowie Franz und Karl K o s zur Seite stehen. Ein Besuch der einzigartigen Flugzeugausstellung wird jedermann von der Miesenarbeit überzeugen, die unsere begeisterten Jünger des Mars in ihr Ideal, das Segelflugwesen, legen, aber auch von den Erfolgen, die bereits greifbar vorliegen auf dem klar vorgezeichneten Wege: Ausbau von Hochleistungs-Segelflugzeugen und Heranbildung einer möglichst großen Zahl von unerschrockenen Fliegern

m. Die orthodoxe Kirchengemeinde teilt mit, daß am Sonntag, den 9. d. um 9.45 Uhr der Paroch Nlas B u l o v a n eine Messe mit anschließender hl. Liturgie zelebrieren wird.

m. Ausflüge des „Putnik“. Das Reisebüro „Putnik“ veranstaltet in den nächsten Tagen wiederum mehrere interessante Ausflüge und zwar am 9. d. nach Rogaska Slatina (Fahrpreis 45 Dinar), am 13. d. nach Graz (Fahrpreis 100 Dinar) sowie am 18. und 19. d. nach Maria Zell (Fahrpreis 200 Dinar). Die Fahrten ins Ausland erfolgen mit einem Kollektivpaß. Nähere Auskünfte sowie Anmeldungen im „Putnik“-Büro, Meksandrova cesta 35, Tel. 21-22.

* Zur gef. Kenntnisnahme! Die Teppichweberei „Mekka“, Subotica, verkauft ihre Teppiche während der Festwoche zu konkurrenzlosen Einführungspreisen: Din 650.— auf monatliche Anzahl bzw. Din 600.— per Kassa. Die Preise gelten nur bis zum Abschluß der Festwoche.

Wirtschaftliche Rundschau

Der Obstexport

Der einzige derzeit aus Slowenien zum Export geladene Artikel, der als besondere Aktivpost zu werten ist, ist unser Obst. Die begehrteste Gattung unseres Obstes ist der Apfel. Dieser findet nahezu in ganz Europa, aber auch in Uebersee seine Freunde. Viel zu wenig Augenmerk wird jedoch auf diesen Exportartikel gelenkt um ihn einerseits noch weit begehrter zu gestalten, andererseits wieder um die Ausfuhrmöglichkeit und die Exportqualitätsstufe zu fördern.

Von den vielen Mängeln ganz abgesehen, die in so manchen Zeitungsartikeln oft genug beleuchtet wurden, leider aber seitens der maßgebenden Stellen unbeachtet blieben, seien hier andere Schäden angeführt, die einer dringenden Beobachtung bedürfen.

Alljährlich finden sich immer wieder neue Elemente, die im Obstkauf die beste und sicherste Verdienstmöglichkeit erblicken, unqualifizierte Leute, die bei der großen Stellenlosigkeit nur zu gerne im Obsthandel eingreifen. Daß sie dadurch dem Obsthandel u. damit verbunden auch den Obstexport schädigen und dem Lande selbst die Abnehmer entfremden, hierzu die Einsicht aufzubringen fehlt ihnen die geistige Qualität, ja schließlich doch ihr Augenmerk nur auf den Momentanverdienst gerichtet. Wie sehr sie den Produzenten, dem Händler, dem Exporteur und dem eigenen Staate schaden, mögen etliche Beispiele bezeugen.

Der fachkundige Verkäufer läuft im buchstäblichen Schweiß seines Angesichtes von Besitzer zu Besitzer, um rechtzeitig zu erscheinen, damit ihm niemand zuvorkäme. Ohne Sorten und Qualitäten zu kennen; ohne zu wissen, wann die Pflückzeit für die einzelnen Sorten gegeben ist, veranlaßt er den Besitzer unter Vorpiegelung unkorrektester Momente, die Frucht zu pflücken. So ereignete es sich in dieser Woche, daß ein 18-jähriger Mann zu einem Besitzer kam, bei dem er Äpfel am Baume vorfand und mit der Bemerkung, er suche „Rambour“, ohne zu wissen, was dies sei, diese kaufte und forderte deren Pflückung. Der Besitzer, der wohl wußte, daß er am Baume Kanadaäpfel habe, sah ihn vorerst an und willigte schließlich ein, die Äpfel abzunehmen; hatte er doch den Kaufschein auf so und joviele Kilo Äpfel zu einem bestimmten Preise in den Händen. Die Äpfel wurden zugeführt und natürlich als unbrauchbare und nicht exportfähige Frucht zurückgewiesen. Dem Produzenten half aller Streit mit dem Uebernehmer nichts

— er mußte mit seiner Ladung heimfahren. Nicht einmal Essig für den Hausgebrauch konnte er daraus machen. Um seine Forderung und deren eventuellen Ertrag ist der Mann gekommen. Der 18-Jährige dürfte geschwigt haben. Beide hatten Schaden, Schaden auch für den Export und für den Staat.

Viele Obsthändler kaufen Unmengen unreifer Obstes ein, damit rechnend, daß die Preise einerseits höher werden, andererseits indessen der Apfel am Lager reifen dürfte. Wie exportischädlich dies ist, sei damit begründet, als der unreife Apfel am Lager niemals zum Exportapfel werden kann. Dieser Apfel muß zum Großteil in sich selbst eingehen, denn er erlangte noch lange nicht seine Lebensfähigkeit. Genau so, wie ein vorzeitig geworfenes Tier nicht leben kann, ist auch dem Apfel die Lebensfähigkeit also seine Haltbarkeit genommen, wenn er zu früh gepflückt wird. Er geht ein oder schrumpft zusammen, er erlangte keine den Apfel zierende Farbe und bekommt niemals den Geschmacks- oder ausgereiften Obstes. Die Folge davon ist, daß der ausländische Käufer die Qualität beanstandet, wodurch dem Exporteur Verluste entstehen; eine weitere Folge, daß sich der Importeur von seinem Lieferanten zurückzieht und daß das ganze Land einen schlechten Ruf erhält. Die ausländischen Importeure wenden sich von uns ab und wenden sich anderen Exportländern zu.

Manche Exporteure wieder, die schon der lieben Konkurrenz wegen als erste am ausländischen Markte mit ihrer Ware erscheinen wollen, vergessen gleichzeitig auf ihren Ruf und auf den Exportklang ihres Landes. Die Ware soll und muß hinaus, da Ausland unsere Äpfel kaum erwartet. Ist man dann der Erste mit seinen Äpfeln im Auslande, so kann man die Preise diktieren, denn jeder wird sich wohl um die Erstsendung reißen. Ob die Äpfel noch zu klein, zu wenig gefärbt, selbst noch zu unreif sind, darnach wird nicht gefragt. Ohne daran gedacht zu haben, werden sie vom ausländischen Abnehmer begehrt, indem derselbe diese Qualität unberücksichtigt und kaufunermüdet läßt. Die Folge davon? Abgabe zu jedem Preis, damit wenigstens die Fracht bezahlt erscheint. Daß dann das Ausland davon spricht, daß man aus unserem Lande nur Mist zugefandert erhalte, das hört solcher Exporteur nicht, da ihm seine erlebten Verluste zu sehr mit sich selbst beschönigen lassen.

Und so ist es auch manchen Exporteuren ergangen. Sie lieferten, hatten bis zu 50% und darüber Anstände zu erfahren und können jetzt darüber nachdenken, wie sie den Verlust einbringen könnten. Ob sie aber daran denken, daß sie dem eigenen Lande wieder eine der schlechtesten Qualitätsnoten für den Export zuführten?

Wie nun könnte dem Lande selbst, den gewissenhaften Exporteuren, den seriösen Äpfelhändlern und den Produzenten geholfen werden?

Die Regierung als solche müßte eingreifen und endlich daran denken, daß damit allein nicht geholfen ist, wenn ihr alljährlich die vielen Schäden vorerzählt werden. Sie müßte durch geschultes Personal Jahr für Jahr obstzichterliche Vorträge halten lassen. In jeder Gemeinde am Lande müßte dies vorgenommen werden. Obgleich dies bereits teilweise geschieht, ist damit noch lange nicht alles erreicht. Die Regierung müßte auch Kontrollorgane haben, die den Produzenten zu überprüfen haben, ob er auch alles durchführt, worin es unterwiesen wurde, ob die Kulturschädlingsplage vollwertig bekämpft wird, und ob der Kulturenaufbau nutzbringend vorgenommen wird. Hierbei ist zu bedenken, daß die Regierung die Produzenten insofern unterstützen müßte, als sie denselben jenes Material zur Verfügung stellt, das sich der Produzent in der heutigen Wirtschaftskrise nicht beschaffen kann. Durch die Rückzahlung nach der Ernte in Form von Abgaben an den Staat würde sich der gewährte Verzicht an den Produzenten — Abgabe von Bekämpfungsmitteln und Aufbaumaterialien — bezahlt machen.

Das Pflücken der einzelnen Obstsorten müßte je nach der Gegend und dem Anreisen der verschiedenen Sorten durch Kontrollorgane, die im Auftrage ihrer Gemeinden vorzugehen haben, bestimmt werden. Unreifes Obst vom Baume zu brechen, müßte unter Strafe verboten werden.

Der Obstkauf von ungeschulten Leuten müßte verboten sein. Obsthändler ohne Qualifikations- und Befähigungsnachweises dürften unter Strafe nicht gebildet werden. Obstexporteuren, welchen der Nachweis erbracht wird, daß sie unreifes Obst auf den ausländischen Markt schaffen, die ihrer wichtigen Mission nicht voll entsprechen, müßte die Exportmöglichkeit entzogen werden. Dadurch würden die Produzenten, Händler, Exporteure und der Staat selbst vor vielen Schäden verschont werden und dadurch wird dem Auslande die Gewißheit gegeben, daß unserem Lande mit seinen Produzenten und

Exporteuren Vertrauen entgegengebracht würde. Der gute Ruf unseres Exportlandes würde uns immer mehr und mehr Abnehmer bringen, wodurch bei uns ein Exportzweig geschaffen würde, der eine ungeahnte Höhe erreichen könnte.

Von welcher Wichtigkeit die soeben angeführten Ideen sind, ergibt wieder die heutige Erfahrung, daß unser Obst im Auslande als total minderwertige Ware anlangte, daher nahezu durchwegs bei jedem Waggon Anstände bis zu 50% und darüber erhoben wurden. Wer trägt den Schaden? Jugoslawien mit seinen Bewohnern!

Börsenberichte

3. August, 6. d. Staatswerte. 2 1/2% Kriegsschaden 364—366, 4% Agrar 47.50—0, 5% Staatsbonds, zweite Tranche 95—0, 6% Begl. 68.50—0, 6% dalmatinische Agrar 65—66, 7% Investitionsanleihe 83—0, 7% Stabilisationsanleihe 83—84, 7% Hypothekendarlehen 86—86.25, 7% Blair 73—73.50, 8% Blair 83—84; Agrarbank 231—234.

Subljana, 6. d. Devisen. Berlin 1753.48—1767.36, Zürich 1424.22—1431.29, London 218.62—220.68, Newyork 4331.40—4367.76, Paris 287.75—289.18, Prag 180.33 bis 181.44; österr. Schilling (Privateclearing) 8.60, engl. Pfund 238, deutsche Clearingscheeds 13.62.

× Die Einfuhrkontrollbücher. Wie schon unlängst erwähnt, haben die Importeure ohne Ausnahme ab 1. August neue Einfuhrkontrollbücher zu beschaffen, in die alle seit diesem Tage aus dem Ausland bezogenen Waren genau verzeichnet werden müssen. Die bis 31. Juli eingeführten Waren werden noch in das alte Buch eingetragen, ebenso die entsprechende Bemerkung, wenn auf die bis zu diesem Tage eingetrossenen Waren bereits Anzahlungen geleistet worden sind. Vor dem 1. August geleistete Teilzahlungen für die nach diesem Tag eingeführten Waren sind aus dem alten in das neue Buch zu übertragen. Die Bücher sind bei den Steuerämtern zu beschaffen.

× Die Zellulosefabrik in Drvar ist durch Ankauf der restlichen Aktien aus schweizerischen Händen jetzt gänzlich in den Besitz des Staates übergegangen. Der Betrieb wird deshalb in kürzester Zeit wieder aufgenommen werden. In der Fabrik werden 1500 bis 2000 Arbeiter beschäftigt werden. Die Unternehmung hat schon vor fünf Jahren den Betrieb eingestellt.

× Schweizerischer Hotelbau in Dalmatien. Eine schweizerische Finanzgruppe interessiert sich schon längere Zeit für die Errichtung von modernen Hotels an der jugoslawischen Küste. So wird in Spli am Strand ein großes Hotel mit einem Auf-

DIE DREI MUSKETIERE



Die Musterung

Er blieb vor Mylady stehen, betrachtete sie scharf, sagte aber kein Wort. Dann entfernte er sich, wandte sich an den Kapitän und übernahm dann das Kommando, indem er den Befehl zu einem Segelmanöver gab, der augenblicklich befolgt wurde. Das Schiff fuhr weiter, gefolgt von dem armierten Kutter. Als der Mann Mylady forschend angesehen hatte, hatte sie ihrerseits versucht, in seinem Gesicht zu lesen. Aber da war nichts

zu sehen. Er mochte gegen 26 Jahre alt sein, hatte eine etwas schräge Stirn, wie man sie leicht bei Dichtern und Enthusiasten trifft. Das Haar war kurz und dünn, die Augen matt und tief in ihren Höhlen liegend. Der recht schöne Mund war von feiner Zeichnung, das kräftige Kinn verriet große Willensstärke. Im ganzen Gesicht verzog sich keine Muskel.

Als sie endlich im Hafen anlangten, war es schon Nacht.



Das Boot

Der Nebel machte das Wetter noch dunkler, als es an sich schon war. In der kalten und rauhen Luft standen die Laternen mit einer unscharfen Glorie umgeben. Mylady, die doch sonst nicht bange war, begann unwillkürlich zu schauern. Der Offizier ließ ihr Gepäck ins Boot bringen, reichte ihr dann die Hand und bat sie, einzusteigen. Mylady zögerte einen Augenblick und fragte: »Mein Herr, ist es in England Gebrauch, daß die Marineoffiziere sich ihren Landsleuten zur Verfügung stellen und sie gar in

den Hafen bringen?«
»Es ist eine ganz allgemeine Vorsichtsmaßnahme, die im Krieg immer geübt wird, und Sie werden jeden Versuch sich ihr zu entziehen, notgedrungen aufgeben müssen.«
»Gut, dann werde ich Ihnen folgen.«
Im Boot ließ der Offizier sie auf einem großen Mantel Platz nehmen, der hinten ausbreitet war, und setzte sich neben sie.
»Vorwärts!« kommandierte er.
Die acht Riemen senkten sich gleichzeitig und bald schoß das Boot durch das Wasser.

wand von 25 Millionen Dinar erbaut werden. Die Arbeiten sollen noch heuer aufgenommen werden.

× **Waffen- und Munitionserzeugung in Brod.** Die Erste Jugoslawische Waggonfabrik N. G. in Brod wird sich auch auf die Erzeugung von Waffen und Munition verlegen, soweit deren Herstellung nicht dem Staate vorbehalten ist. Zu diesem Zweck wurden die Sitzungen der Gesellschaft entsprechend abgeändert.

× **Holzauktion.** Im Rahmen der diesjährigen Herbstmesse in Ljubljana, die vom 1. bis 13. September abgehalten wird, wird auch eine große Holzauktion veranstaltet, die den hohen Stand unserer Holzwirtschaft und Holzverarbeitung aufzeigen wird.

Aus Celje

c. **Kletterkurs.** Der Alpenklub „Stala“ hat in der zweiten Julihälfte im Dreiseilgebiet der Saantaler Alpen wie im Vorjahre, Kletterkurse abgehalten, die recht schön verlaufen sind. Geleitet wurden sie vom Alpinisten Peterli. Am meisten wurden die Wände der Planjava und Mrzlagora begangen. Auf den steilen Schneefeldern (Turški Jez) die heuer infolge der bekannt schlechten Witterungsverhältnisse noch in seltener Größe vorhanden sind, konnte eifrig die Schnee- und Eistechnik des Bergsteigens geübt werden.

c. **Berichtigung.** In unsere Plauderei über die „Hundstage in Celje“ hat sich ein Druckfehler eingeschlichen. So soll die Stelle, an der von der Staubplage die Rede ist, heißen: „Welch idealer Wohnort könnte Celje bei besserer (nicht: dieser) Straßenpflege sein!“ — Auch befürchten wir nicht, daß ein möglicher Landregen „uns“, sondern „unser hoffengelegnetes Saantal“ in eine nebelbrauende Seelandschaft verwandelt.

c. **Fußballsport.** Am vergangenen Sonntag besiegte der Sportklub Store den Sportklub Konjice überlegen mit 9:4 (4:2). Somit hat der Sportklub Konjice heuer zwei Wettspiele geliefert und beide verloren.

c. **Ein zweiter neuer Autobus!** Es sind erst wenige Tage vergangen, seit wir über den ausgezeichneten Almbeter-Ausflugswagen berichtet haben, den unsere Stadtgemeinde bzw. das städtische Autobusunternehmen in Erkenntnis der wichtigen Verkehrslage unserer Stadt neu angeschafft hat. Dieser ersten ist nun eine zweite Neuananschaffung gefolgt. Es handelt sich um einen zweiundzwanzigjährigen „Saurer“-Wagen, der ebenfalls mit Rohöl bedient wird. Die Probefahrt und Probefahrt fand am Montag statt und ging bei herrlichem Wetter über Domžale, Mengeš, Kranj und Jesenice nach Rateče-Planica und zurück. Auch diese Probefahrt nahm einen langlosen und alle Teilnehmer höchst befriedigenden Verlauf. Wir empfehlen diesen Wagen dem Publikum sehr. Zu Mittag gegessen wurde in Jesenice, das Abendbrot wurde in Kranj eingenommen. Die Probefahrt, die gleich der nach Jesenice über rund 300 Kilometer ging, nahm diesmal einen „ausgedehnteren“ Verlauf — die Heimkunft erfolgte gegen 2 Uhr morgens! In der Fahrt haben auch die Herren Stadtpräsident Mihelčič, Präsidentstellvertreter Stermeč und Bezirkshauptmann Dr. Jozec teilgenommen.

Sport

Vier neue Weltrekorde in Berlin

Der sechste olympische Kampftag / Dramatische Entscheidungen im 1500-Meter-Lauf, 110-Meter-Hürden, Frauen-Hürdenlauf, Dreisprung und Speerwerfen

In Berlin gab es gestern wiederum einen sensationellen Kampftag, der abermals mit mehreren neuen Welt- und olympischen Rekorde getönt wurde. Unter den 100.000 Zuschauern, die am Nachmittag das Stadion erfüllten, befand sich auch Reichkanzler Adolf Hitler mit König Boris aus Bulgarien und dem italienischen Thronfolger Umberto.

Einen sensationellen Verlauf nahm schon der Endkampf des 1500-Meter-Laufens, in

Die Ehrung der 100-Meter-Männer



Als Lohn für seine einzigartige Leistung im 100-Meter-Lauf erhielt der amerikanische Hegerprinter Jesse Owens am Montagabend die Goldene Medaille. Links von ihm auf den Siegerpodesten sein Landsmann Metcalfe und vorn der Holländer Ojeda, der die Bronzene Medaille erlöst hatte. (Presse-Bild-Zentrale-M.)

dem alle fünf ersten Läufer die olympische Bestleistung des Italiens Beccali von Los Angeles unterboten. Zunächst hatte der Kanadier Edwards die Führung übernommen, worauf aber Cunningham vorrückte. Erst etwa 300 Meter vor dem Ziel übernahm Lovelock die Spitze und schnitt auch als Erster das Zielband. Lovelock (Neuseeland) durchlief die Strecke in der neuen Weltrekordzeit von 3:47,8. Auch Cunningham, der Zweite wurde, lief besser, als der bisherige Weltrekord und Olympische Rekord standen. Seine Zeit lautete 3:48,4. Beccali (Italien) wurde in 3:49,2 Dritter. Dann folgten San Romani (USA), Edwards (Kanada) und Cornes (England).

Zur Entscheidung gelangte auch der Stabhochsprung, in dem sich der Amerikaner Meadows mit der neuen olympischen Rekordleistung von 4,35 Meter die goldene Medaille holte. Die silberne bzw. bronzene erhielten die Japaner Nishida und Oe, die beide 4,25 Meter erzielten.

Auch im Hürdenlauf über 110 Meter wurde gestern das Finale gelaufen. Schon in den Zwischenläufen wartete Towns mit einer neuen Weltbestleistung auf. Towns (USA) war auch im Finale der Beste und errang in 14,2 die Goldmedaille. An zweiter Stelle postierte sich Finlay (England) in 14,4. Dritter wurde Poilard (USA) in 14,5. Dann folgten der Engländer Thornton, der Kanadier O'Connor und der Schwede Lidman. Finlay ist bereits im Zwischenlauf ausgeschieden.

Im Damenlauf über 80 Meter Hürden kam es zu einem erregten Endkampf. Die Italienerin Balla stellte mit 11,6 den Weltrekord ein, der weitaus besser ist als der olympische Rekord. Zweite wurde die Deutsche Steiner, Dritte die Kanadierin Taylor, die beide 11,7 liefen.

Im Speerwerfen gab es neuerdings eine große Überraschung, zumal der finnische Weltrekordmann Matti Järvinen weit unter seiner Bestleistung, die auf 77,23 Meter steht, blieb. Den Sieg trug der Deutsche Stöckl davon, der im Kugelschleichen bereits den dritten Platz erringen konnte. Die silberne und bronzene Medaille gewannen dagegen die Finnen Riihimäki und Toivonen. Stöckl legte 71,84 Meter hervor, während die beiden Finnen 70,77 und 70,82 Meter erzielten. Järvinen landete mit 69,18 Meter am fünften Platz.

Einen neuen Weltrekord brachte das Weichheben der 3. Kategorie. Hier placierte sich der Ägypter Saber Toray mit 387,50 Kilogramm. Zweiter wurde der vorjährige Olympiasieger Ismayr (Deutschland) mit 350,50 und Dritter der Deutsche Wagner.

Im Dreisprung placierte sich auch der jugoslawische Vertreter Milič mit 14,14

Die Ehrung der Sieger im Hämmerwerfen



Einen herrlichen Triumph konnte die deutsche Olympiamannschaft am Montag verbuchen, den Sieg Karl Heins im Hämmerwerfen und den Erfolg von Erwin Blasl, der im gleichen Wettbewerb den zweiten Platz erzielte. Hier sieht man die hervorragenden Leichtathleten bei der Siegerehrung. In der Mitte Heins, links von ihm Blasl und im Vordergrund der Schwede O. A. Wargard, der die Bronzene Medaille erhielt. Links Graj de Baillet-Latour und hinter ihm Dr. Dewald. (Presse-Bild-Zentrale-M.)

Meter ins Finale, womit er seinen Staatsrekord einstellte. In der Entscheidung siegte der Japaner Tajima mit der neuen olympischen Bestleistung von 15,78 Meter. Die silberne Medaille erhielt sein Landsmann Harada mit 15,66 und die Bronzene der Australier Metcalfe mit 15,50 Meter. Tajima stellte zuvor einen neuen Weltrekord mit 16 Meter auf.

Beendet wurden gestern auch die Wettbewerbe des modernen Fünfkampfes. Die Goldmedaille errang der deutsche Oberleutnant Harber mit 31,5 Punkten, gefolgt vom amerikanischen Oberleutnant Leonard (39,5) und dem italienischen Oberleutnant Appaj (45,5 Punkte).

Im Damenflorett trug die Ungarin Hahony den Sieg davon. Zweite wurde die Deutsche Helene Davayer und Dritte die Wienerin Ellen Reif.

Im Fußballturnier besiegte England in der Verlängerung China mit 2:0, überlängte Finnland mit 7:3, Österreich gegen Ägypten mit 3:1.

Quer durch Maribor

Gestern abends wurde die traditionelle Festwoche quer durch Maribor gelaufen. Als Sieger gingen abermals die „Rapid“-Mannschaft, bestehend aus Berkel, Hoffer, Drnig, Wönderer, Sorlo, Mühleisen und Vorlovič, in 4:08,6 Minuten hervor. Zweite wurde die Mannschaft „Zeljenikar“ (Stropnik, Gutmeier, Jorko, Glade, Benuti, Serić und Smedu) in 4:09,1. Dann folgten „Marathon“ in 4:12,2 und der Solol in 4:13. Die ausgezeichnete „Rapid“-Staffel gewann abermals den Wanderpokal der Festwoche.

Doppelspiel am „Rapid“-Platz

Nächsten Sonntag gibt es am „Rapid“-Sportplatz eine großzügige Doppelveranstaltung. Zunächst werden sich die Schiedsrichter von Ljubljana und Maribor in einem hochwichtigen Fußballmatch vorstellen und nun auch am grünen Rasen so manches Mißverständnis bereinigen. Das Treffen wird eine nicht zu unterschätzende Sensation bringen, zumal auf beiden Seiten Epizenspieler von ehedem in der Kampfarena erscheinen werden. Anschließend daran und zwar um 17,30 Uhr wird der steirische Meister GMS gegen eine Kombination „Rapid“-Maribor antreten. Auch diese Kraftprobe verspricht einen anregenderen Verlauf, zumal man schon lange nicht einen Grazer Fußballvertreter zu sehen bekommen hat.

Grazer Leichtathleten nach Maribor

Sonntag vormittags um 10 Uhr wird eine Auswahl von Grazer Athleten im „Zeljenikar“-Stadion gegen die besten Wettkämpfer unserer Stadt antreten. Die Programmfolge sieht vor: Lauf 100, 400, 1500 und 5000 Meter, Weit- und Hochsprung, Stabhochsprung, Kugelschleichen, Speer- und Diskuswerfen sowie Staffellaufen 100, 200 und 800 Meter. Am Nachmittag folgen Propagandapunkte im Inselbad.

: **Maribors Tennisspieler in Zagreb.** Im Juniorenwettbewerb der jugoslawischen Tennismeisterschaften kam es gestern zu dramatischen Kämpfen. Albanez traf mit Balušnić zusammen und mußte sich mit 8:6, 3:6, 6:2 eine überraschende Niederlage gefallen lassen. Dagegen gelang es Dernovšek, den bekannten Oatovec Meister Šarić mit 6:4, 3:6, 6:2 aus dem Rennen zu werfen. Šlapin traf mit dem auch international bekannten Čikoš zusammen und unterlag mit 6:1, 6:1. Im Viertelfinale sind somit noch Dernovšek, Čikoš und Balušnić. In der B-Konkurrenz besiegte Mešič Balušnić 6:4, 3:6, 6:2, während Šlapin gegen Štanič mit 6:2, 6:1 und Albanez gegen Antkovič mit 3:6, 6:2, 7:5 verlor.

: **In Beograd** erlangte die „Jugoslawija“ einen sensationellen 4:0-Sieg über den Staatsmeister BSK.

Der Langstreckenläufer.

Mein Freund Waldemar ist Langstreckenläufer. Unlängst habe ich ihn im Rekordtempo durch die Straßen rasen. Mühsam gelingt es mir, ihn aufzuhalten. „Waldemar, wohin läufst du?“ „Einbrecher.“ „Wohin?“ „Einbrecher in meiner Wohnung. Von mir überholt, weggelaufen.“ „Aber wo sind sie jetzt, die Einbrecher?“ „Längst überholt. Längst überholt.“

Wie lange?

Das ist zwar nicht Nebensache!

Hauptsache ist aber erst NIVEA

NIVEA verleiht Ihrer Haut den schönen braunen Teint und wirkt angenehm erfrischend, wenn Sie sich an heißen Tagen matt und müde fühlen.



Jugoslav. P. Beiersdorf & Co. d. s. o. j., Maribor

Nur noch während der Mariborer Festwoche findet der
REKLAME ABVERKAUF ZU HERABGESETZTEN PREISEN STATT
 und erhalten Sie jetzt bei sofortiger Bezahlung an unserer Kassa noch

10% Nachlaß auf unsere normalen schon sehr niederen in den Auslagen
 verzeichneten Preise.
12% Nachlaß bei Ankauf von über Din 500.—.
Besichtigt! Nützt diese einmalige außergewöhnliche Gelegenheit aus
Josef Karničnik, Maribor, Glavni trg Nr. 11
 Wäschefabriksniederlage, Modewaren, Konfektion **Ueberzeugt Euch!**

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken
 beizulegen, da ansonsten die Verwaltung nicht in
 der Lage ist, das Gewünschte klaglos zu erledigen.

Verschiedenes

Jäger! Vor Saisonbeginn über
 prüfen, reinigen und reparie-
 ren wir Eure Gewehre zu er-
 mäßigten Preisen. **Plater &
 Lenard, Büchsenmacherei,
 Aleksandrova 18. 8200**

Darlehen 10—12.000 Din auf
 1/2—1 Jahr gegen Verzinsung
 und grundbücherliche Sicher-
 stellung auf großen Besitz
 gesucht. Unter »Dringend Nr.
 8211« an die Verw. 8211

**MODERNE FEUERWEHR-
 GERÄTE** bestellen Sie am
 besten direkt! Kommissi-
 onell geprüfter
 erstklassiger »Original Pa-
 stor«, poliert, Reinkupfer, 10
 Liter Inhalt, Din 700.—, mit
 einer 15jährigen Garantie.
 Rot lackiert, aus bestem ver-
 bleitem Material Din 600.—.
 Bei größerer Bestellung Nach-
 laß, Versand durch »Proizvod
 vatrogasnih aparata Pastor,
 Zagreb, Vlaška ulica 68.« —
 Vertreter wird gesucht, Aus-
 gestellt am »Mariborski te-
 den«, Feuerwehrabteilung,
 8227

300 Dinar Belohnung dem-
 jenigen, welcher zweckdien-
 liche Angaben zur Ausfor-
 schung jenes Autolenkers ge-
 ben kann, welcher gestern,
 das war am 6. August zwi-
 schen 6—1/47 Uhr abends in
 der Richtung Maribor—Hoče
 usw. heimwärts fuhr. Es war
 ein dunkelgrüner, größerer
 Lastwagen, unbeladen. Im
 Auto befanden sich der Len-
 ker und 2 Frauenspersonen.
 Der Wagen hat jedenfalls
 nach 6 Uhr abends Maribor
 verlassen. Schriftliche
 oder mündliche Angaben erbeten
 an Franz Roth, Radvanje pri
 Mariboru. 8238

Realitäten

Verkaufe Haus mit 2 Zimmer,
 Küche, Vorhaus, Keller, Ver-
 randa und schönem mit Re-
 ben bepflanzten Garten um
 36.000 Din. Kolarič, Ptujška
 c. 187, gegenüber der Bäckerei
 Savnik, Tezno. 8213

Hotel auf der Insel Krk, mit
 50 vollkommen eingerichte-
 ten Zimmern, erbaut 1931,
 komplettes, fast neues Inventar,
 Wäsche, Porzellan, Sil-
 ber, Glas, Küchengerät,
 Terrasse, eigener Strand,
 Boot, alles in bester Ordnung
 und im Vollbetrieb, wird aus
 freier Hand verkauft. Anfra-
 gen: Fr. Hočevar, Zagreb,
 Radišina ul. 11. 8212

Achtung! Gasthaus mit gr.
 Geschäftshaus, gr. Inventar,
 teilweise bar, und Sparbuch,
 billig. Auskunft: Rapidbüro,
 Gosposka 28. 8229

Zu kaufen gesucht

Sparbuch Prva hrv. gegen
 Bargeld gekauft. Anträge
 »Guter Zahler«. 8230

Zu verkaufen

Auto, Chevrolet, 6 Zylinder,
 Limousine, wenig gebraucht,
 im allerbesten Zustande, bil-
 ligt zu verkaufen, Zu besich-
 tigen in Maribor, Aleksan-
 drova c. 26. 9215

Einlagebücher der Mestna
 hranilnica Maribor billig zu
 verkaufen. Anträge an die
 Verwaltung unter »Prompte,
 8214

Achtung! 200 Oelgemälde
 werden zu spottbilligen Prei-
 sen ausverkauft, Mariborski
 tedeni, II. Stock, Zimmer Nr.
 46. 8231

Stellengesuche

Junges Fräulein sucht Stelle
 als Kontoristin oder Kassie-
 rin per sofort, Zuschriften un-
 ter »Vertrauenspostens«. 8235

Offene Stellen

Lehrmädchen wird angenom-
 men. Nach Vereinbarung mit
 voller Verpflegung. Strojna
 pleterna, Slovenska 26, Ma-
 ribor. 8234

Dienstmädchen für alle Haus-
 arbeiten zum sofortigen An-
 tritt gesucht. Vorsprechen
 8—10 Uhr vormittags bei
 Schneller, Aleksandrova 26,
 Palais »Tribuna«. 8225

Kindererzieherin zu einem 6-
 jähr. Mädchen nach Beograd
 per sofort gesucht. Perfekte
 deutsche Sprachkenntnisse
 Bedingung. Offerte mit Do-
 kumenten, Photo und Ge-
 haltsanspruch an Djordjević,
 Beograd, Kralja Petra ul. 51,
 III. St. 8159

Köchin, die gut bürgerlich
 kochen kann, auch häusliche
 Arbeiten verrichtet, sehr rein
 ist, wird bis 1. September
 aufgenommen. — Dortselbst
 auch eine brave, chrliche
Bedienerin, Schrift. Angebote
 unter »Ehrliche Köchin und
 Bedienerin« an die Verw.
 des Blattes. 8194

Funde - Verluste

Kanarienvogel entflohen, Tat-
 tenbachova ul. 18-I. 8226

Zu vermieten

Unmöbl., separ. Zimmer so-
 fort zu vermieten. Ciri-Me-
 todova 22, Part. links. 8232

Die altbekannte Firma 8237

Schmidl, Stolna ulica 4
 liefert erstklassiges gepuztes Gef. u. a. l. aller Art, wei-
 ters ist lebendes Geflügel, welches auf Wunsch auch gratis
 gestochen wird, das Stück von Din 9.— aufw., täglich erhältlich.

Gedenket

Lokal, sonnig und geräumig,
 geeignet für Kanzlei, Lager
 oder Gewerbe, wird sofort
 vermietet. Uprava hiš Pekol-
 ninskega zavoda za name-
 ščence v Mariboru. 7029

Streng separ., unmöbliertes
Zimmer sofort zu vermieten.
 Koroščeva ul. 5-II. links. 8219

**Zimmer, Küche, samt Zuge-
 hör, ab 1. Sept. zu vermie-
 ten.** Gosposvetska 14, Stu-
 denci. 8221

Möbl., elegantes Zimmer mit
 separ. Eingang sofort zu ver-
 geben. Oset, Glavni trg 23-III
 8233

Zu mieten gesucht

Schlafstelle mit ganzer Ver-
 sorgung für 12jähriges Schul-
 mädchen wird gesucht, deut-
 sche Familie bevorzugt. An-
 fragen: Aleksandrova c. 67 e,
 Maribor. 8223

Suche Vertretung

von Textil-, Mode- od. Strick-
 waren gegen Provision. Bin
 vorzüglich eingeführt. Bei-
 se das Save-, Drim-, Vrba-
 und Küstenlandbanat mit
 eigenem Auto. Abreise am 15.
 d. M. Geehrte Anträge erbe-
 ten unter Nr. 43964 an Publi-
 citas d. d., Zagreb, Ilica 9,
 8228

Telegramm!

Heute Fischschmaus frischer
 Seefische, Augenfische, Bar-
 boni, Makrelen, Zahnfische,
 Petersfische, Girice, Kalamari,
 Brodetto mit Polenta. —
 Echte Steirer- und Dalmati-
 nerweine. Gasthaus Vicol,
 Rotovski trg. 8239

Anbotversteigerung

Der Stadtmagistrat schreibt für die Reparaturarbei-
 ten in den Zollmagazinen in der Einspielerjeva ulica
 in Maribor die

I. öffentliche schriftliche Anbotversteigerung
 im abgekürzten Verfahren von 15 Tagen für den
26. August 1936 um 11 Uhr

im städtischen Bauamt in Maribor, Zimmer Nr. 3, aus.
 Die Informationen sowie die Anbotbehalte sind gegen
 Vergütung der Anschaffungskosten dortselbst im Zim-
 mer Nr. 3 während der Amtsstunden erhältlich. Die
 Angebote sind in Form eines in Prozenten (auch in
 Worten) ausgedrückten Nachlasses vom amtlichen
 Voranschlag, der sich auf

Din 128.287.40

beläuft, zu verfassen. Die Offerte sind nach § 9 des
 Gesetzes über die Abänderungen und Ergänzungen
 des Taxgesetzes vom 25. März 1932, Službene Novine
 Nr. 70/XXIX vom 26 März 1932, zu stempeln. Die Ein-
 zelheiten der Ausschreibung sind aus der in den »Služ-
 bene Novine« veröffentlichten Verlautbarung und an
 der Amtstafel des Stadtmagistrats in Maribor ersicht-
 lich.

Maribor, den 4. August 1936.

8199 Der Bürgermeister: **Dr. Juvan m. p.**

BAEDERS
 vitaminhaltige
CAOLA
CREME

Kleine Schachtel
 Din 6'—

Große Schachtel
 Din 12'—

Durch ihren Vitamingehalt nährt sie die
 Haut und beseitigt die Gesichtsfalten
 Unentbehrlich zur Schönheitspflege, für
 Sport und für das Sonnenbad.

Jugosl. Pat. Nr. 10.997 und 12.195 7846

Mein blondes Märchen

Roman von Paul Hain 14

URHEBERRECHTSSCHUTZ: DREI QUELLEN-VERLAG, Königsbrück (Bez. Dresden)

Und außerdem ist ein warmer, weicher
 Sommerabend, die Erde hat noch die Blut
 des Tages in sich, die bunten Lampions
 zwischen den Bäumen und die Windlichter
 auf den Tischen, das gibt ein heiteres, roman-
 tisches Bild.

Das Essen ist, wie stets hier, auserlesen.
 Dazu kann man sich an einer herrlichen, ge-
 halbwollenen Bowle oder an gepflegten Rhein-
 weinen, die Harich bevorzugt, gütlich tun,
 und für die älteren Genießer gibt es einen
 delikaten Burgunder, der es in sich hat.

Für die lieblichen Genüsse ist also hin-
 reichend geforgt. Dazwischen spielt ein ge-
 wandter Klavierspieler auf dem Flügel im
 Musikzimmer, das nach dem Garten zu hin-
 ausgeht. Mit verständigen Pianoeinlagen
 und gerade so viel und so dezent in Vortrag
 und Auswahl, daß es niemals stört und
 gerade der rechte Grundakord für eine klei-
 ne Geielligkeit ist, die sich angenehm unter-
 halten will. Ab und zu ein diskreter Schla-
 ger. »Mein Herz sagt heimlich, ich liebe dich.«
 Und so...! Oder: »Ich trage dein Bild
 stets im Herzen.« Dann wiegen sich einige
 junge Mädchen und Frauen leise in den
 Hüften und jemand bittet um einen Tanz
 auf dem Grastepich. Und dann wieder
 klingt Mozart oder Grieg oder der ewig
 junge Johann Strauß durch den Abend.

»Unterhalten Sie sich gut!«, sagt Herr von
 Harich Peter, als das Essen vorbei ist, »hier

amüsiert sich jeder auf eigene Faust, also ge-
 nieren Sie sich nicht.«

Nein, Peter geniert sich nicht. Warum
 auch. Die Leute hier werden ja wahrschein-
 lich alle bedeutend mehr Geld haben als er,
 aber besser als er sehen sie auch nicht aus.
 Und außerdem kommt's ja heutzutage auch
 gar nicht so sehr auf Geld an. Die Haupt-
 sache ist der »Grips« im Schädel und die
 Faust, die zuzupacken versteht.

Ein Wikbold verkündet, da vom Flügel
 gerade wieder ein Walzer herüberklingt:
 »Damenwahl!«

Das ist doch immer ein Zauberwort ge-
 wesen.

»Darf ich bitten, Herr Himmelreich?«

Peter versucht mit Eta von Harich einen
 langsamen Walzer. Er tanzt nicht schlecht, so
 was lernt man ja schließlich so nebenbei,
 wenn man seine Gliedmaßen zu beherrschen
 versteht. Es ist ihm ganz behaglich zumute,
 als er diese junge, mondäne Dame so leicht
 in den Armen hält. Aber die Nibel war noch
 leichter, huscht ihm ein Gedanke durch den
 Sinn, und so steht das Gärtlein hinter dem
 Spählehaus schon vor seinem Geiste.

»Sie führen sehr gut, Herr Himmelreich,
 beinahe wie im Schlaf.«

Ein Leises, belustigendes Lachen von dem
 roten Ladmund. Er zieht sie erschrocken fester
 an sich.

»D entschuldigen Sie.«

»Warum denn?«

»Na ja.«

Sie hat dunkle Augen, die geheimnisvoll
 schillern und einen verwirren können. Die
 sehr schmalen Bogen der Augenbrauen stehen
 wie Sicheln in der Stirn.

»Ich hab' mir immer gewünscht, einmal
 einen großen Baumeister kennenzulernen,
 wenn er noch jung ist.«

»Na großer Baumeister? Ich weiß nicht.«

»Na hält doch sehr viel von Ihnen.«

»Ja? O man lernt viel bei ihm. Ich bin
 sehr froh, in seinem Büro arbeiten zu dür-
 fen.«

Die Musik verklingt, der Tanz ist zu
 Ende.

»Kommen Sie, Herr Himmelreich, strol-
 chen wir noch ein bißchen durch den Garten.
 Sie müssen mir etwas von sich erzählen.
 Bitte?«

Sie hält sich leicht in seinen Arm. Peter
 wird ein bißchen heiß. Etwas von sich er-
 zählen? Na, diese junge Dame wird sich
 wundern, wenn er auspackt.

»Ja, gnädiges Fräulein, ich weiß nicht,
 ob das des Erzählens wert ist. Es ist da so
 manches, was Sie vielleicht gar nicht so recht
 begreifen.«

»O Iafa!«, lacht sie hell. »Warum denn
 nicht? Halten Sie mich noch für so kindlich?«

»Aber gewiß nicht.«

Sie flankieren in die Tiefe des Gartens.
 Peter erzählt mit Todesverachtung von sei-
 nen Hungerjahren, von seinem »Privat-
 leben«, von seinem Freund Rübsam, der
 nun am Südbost-Theater den Sängern alle
 Wochen eine neue Oper oder Operette ein-
 studiert und feste dabei ist, selber was zu

produzieren, und Eta von Harich hört auf-
 merksam zu. Manchmal huscht ein vergnüg-
 tes Lächeln über ihr Gesicht.

»Da muß ich doch wirklich auch mal ins
 Südbost!«, meint sie, »und sehen, ob Ihr
 Freund da alles richtig macht. Wissen Sie,
 Sie müssen mich einmal hinführen.«

»Mit Vergnügen!«, jagt Peter, »mein
 Freund Rübsam darf sogar gelegentlich
 dirigieren, wenn der erste Kapellmeister mal
 Magenverstimmung hat.«

»Großartig. Dann müssen wir also auf
 einen Abend warten, an dem der Erste mit
 dem Magen zu tun hat.«

Sie haben auf einer der hübschen, weißen
 Bänke Platz genommen, und Eta von Harich
 sieht in ihrem hellen Kleid wie eine Marmor-
 figur aus. Ihr Gesicht ist Peter zugewendet.
 Das rötlichbraune Haar flimmert in der
 blauen Dunkelheit. Um ihrer Mund steht
 ein Lächeln, das ein bißchen zärtlich zugleich
 ist. Sie hat die Beine übereinandergeschla-
 gen, und der Fuß in dem Seidenschuh wippt
 leise auf und ab.

Das Gespräch plätschert so eine Weile hin
 und her. Plötzlich sagt Eta:

»Sie sind also sozusagen ein Musterfüh-
 ler. Beinahe ein vollendeter junger Mann.
 Ich glaube, viel Zeit zu einem bißchen Ver-
 gnügen haben Sie nicht?«

»Das spart man sich für später auf, Gnä-
 digste.«

»Na beansprucht Sie auch zu viel. Durchs
 Examen raffen Sie doch sowieso nicht. Aber
 Na ist ja auch so ein Arbeitstier. Dabei sind
 Sie, glaube ich, gar nicht einmal ein Stu-
 bengelehrter.«

»Gott bewahre. Was ich später noch hin-
 reichend unter Beweis stellen werde.«